

Südthüringische Wirtschaft

Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer Südthüringen





Brummen ist einfach.



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Weil die Sparkassen und
die Landesbanken den
Motor unserer Wirtschaft
am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1*

*bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht





Spitze in der Wirtschaft und im Sport

Wirtschaft und Sport gehören in Südthüringen zusammen. Unsere Unternehmen sind in vielen Bereichen Spitze und haben die Region zur erfolgreichsten in Ostdeutschland gemacht. Eine besondere Wirtschaftsmacht ist der Leistungssport. Darüber hinaus füllen Sportler, Organisatoren und Fans unsere Hotels, besuchen Attraktionen, kaufen ein und sitzen abends in den Gaststätten. Die Events benötigen Verpflegung, technische Unterstützung, Logistik und Personal – Leistungen im zweistelligen Millionenwert, von denen viele Firmen in Südthüringen direkt profitieren. Großveranstaltungen bringen Südthüringen durch Fernsehübertragungen und Medienberichte einen unbezahlbaren Imagegewinn.

*Das beharrliche Streben nach Bestleistungen kennzeichnet uns Unternehmer genauso wie die Spitzensportler. Da liegt es nah, eng zusammenzuarbeiten. Der Weltmeister und Rennrodler Sascha Benecken ist seit Jahren Schirmherr des **besten** neunte Schulwettbewerbs der IHK Südthüringen. Mit durchaus sportlichem Ehrgeiz wetteifern dabei Realschulklassen um den besten Notendurchschnitt und eine Siegerprämie, die die IHK Südthüringen stiftet. Umgekehrt sind die Sportler aber auch auf uns Unternehmer angewiesen – als Sponsoren und Arbeitgeber während und nach der sportlichen Laufbahn.*

Es ist ein Geben und Nehmen, von dem beide Seiten profitieren. Ein starkes Image – mitgetragen durch Engagement im Sport – zahlt sich vielfältig aus. Erfolgreiche Firmen berichten, dass der so erreichte Bekanntheitsgrad bei der Gewinnung von Fachkräften im sprichwörtlichen Sinn goldwert ist.

Die aktuelle Ausgabe unserer IHK-Zeitschrift beleuchtet die Facetten der Verbindung von Wirtschaft und Sport für Südthüringen. Wir berichten über Besucherzahlen, Übernachtungsstatistiken und Budgets. Wir erklären, wie auch kleine und mittlere Unternehmen sich beteiligen können. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Dr. Peter Traut
Präsident der IHK Südthüringen



Sascha Benecken, einer der Spitzensportler aus Südthüringen

WIRTSCHAFTSAKTOR SPORT

- 10 Weltcup Biathlon und Rennsteiglauf – Was bleibt für die Region?
- 12 Werbung für unsere Unternehmen mit Sportlern aus unserer Region
- 13 Mit positivem Image in den Wettbewerb um die besten Fachkräfte
- 13 Stiftung Thüringer Sporthilfe – Mittler zwischen Unternehmen und Athleten
- 14 Engagement im Sport – Sponsoring oder Spende?

1 EDITORIAL

■ STANDORTPOLITIK

- 3 Wirtschaftspolitische Positionen der IHK-Organisation
Was haben wir erreicht?
- 4 IHK-Umfrage zum Breitbandausbau in Südthüringen
- 6 Fachdiskussion Lang-Lkw
- 7 Der lange Weg in die berufliche Integration von Flüchtlingen

■ REGIONALMARKETING



- 15 Thüringer Wald Firmenlauf:
Jetzt anmelden und dabei sein!

■ EXISTENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 18 Unternehmensnachfolge: Als Gründer das Bewährte wagen

IHK SETZT SICH EIN

- 20 Bürokratie mit Augenmaß:
IHK Südthüringen lud zum Gespräch mit Iris Gleicke
- 20 Grenze für Sofortabschreibungen wird steigen:
Erfolg auch für Thüringer IHKs
- 21 Netzentwicklungsplan Strom 2030: Weitere Stromtrassen durch Thüringen werden abgelehnt
- 21 Thüringer Landesregulierungsbehörde für Strom- und Gasnetze:
IHK Südthüringen sieht Vorteile
- 21 Novellierung des Bauplanungsrechts:
Fokus in „Urbanen Gebieten“ zu stark auf Wohnen

■ AUS- UND WEITERBILDUNG

- 26 Höhere Weiterbildungsstipendien für talentierte Berufsausbildungsabsolventen



- 26 Noch freie Plätze für Aussteller der Tourismus- und Gastronomiebranche

■ INNOVATION UND UMWELT

- 30 Würdigung für herausragende studentische Leistungen
- 30 Chemikalien-Verbotsverordnung im Januar 2017 in Kraft getreten
- 31 Frist für Vollständigkeitserklärung endet am 1. Mai 2017
- 31 Energie- und Stromsteuerentlastung:
Neue Selbsterklärungspflicht bzw. Anzeigepflicht

■ INTERNATIONAL



© IEG Thüringen/Thomas Ake

- 33 Erfolgreicher 10. Thüringer Außenwirtschaftstag in Suhl

- 34 CETA-Abkommen: EU kann Globalisierung positiv mitgestalten
- 34 Südthüringer Unternehmen profitieren von Freihandelsabkommen
- 35 Steigerung der interkulturellen und englischen Sprachkompetenz

■ RECHT

- 36 Zubenennung und Bieterdatenbank nach VOL/A

37 Impressum



Wirtschaftspolitische Positionen der IHK-Organisation – Was haben wir erreicht?

Seit 2004 veröffentlicht der DIHK die „Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation“ (WiPos). Darin sind branchenübergreifend und überregional die Einschätzungen von Unternehmen aus ganz Deutschland zu wirtschaftspolitischen Themen gebündelt. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal kann die IHK-Organisation glaubwürdig bei den politischen Entscheidungsträgern punkten.

Erstellt werden die WiPos in einem umfassenden Beratungsverfahren. Alle IHKs sind in das Erstellen der wirtschaftspolitischen Analysen und Vorschläge eingebunden. Die IHKs holen dafür Hinweise und Rückmeldungen von ihren Mitgliedern ein. Naturgemäß kann nicht jeder einzelne Beitrag – in diesem Jahr über 1 000 Hinweise zu 33 Themen – Berücksichtigung finden. Es geht vielmehr um die Darstellung des Gesamtinteresses der Mitgliedsunternehmen der IHKs; dieses muss abwägend und ausgleichend ermittelt werden.

Die WiPos bilden die Grundlage für die Beratung von Politik und Verwaltung in Berlin und Brüssel. Da unsere Positionen über Branchen und Regionen hinweg abgestimmt wurden, sind sie ein verlässlicher Ausgangspunkt für Stellungnahmen und Gespräche. Regelmäßig fragen wir uns dabei: Was haben wir für die Unternehmen konkret erreicht? Ich greife einige aktuelle Beispiele heraus.

Eine unserer wesentlichen Forderung lautet: Bürokratie vermeiden! Erreicht haben wir beispielsweise, dass die Grenze für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter nach mehr als 50 Jahren endlich von 410 auf 800 Euro angehoben wird (s. auch Seite 18). Die Aufzeichnungs- und Kontrollpflichten bei Registrierkassen konnten wir zwar nicht verhindern, aber sie wurde technikkoffen und weniger belastend insbesondere für solche Betriebe ausgestaltet, die viel mit Bargeld arbeiten. Außerdem wurden bestimmte Reiseleistungen auf

unser Drängen hin bei der Umsetzung der sogenannten „EU-Pauschalreiserichtlinie“ ausgenommen.

Ein wichtiges Feld für Politikberatung im Sinne der Unternehmen ist der Einsatz für einfache und maßvolle Steuern. Hier konnten wir erreichen, dass Investoren besser in Startups investieren können, weil mögliche Anfangsverluste steuerlich anerkannt werden (sogenannte Mantelkaufregelung). Zudem wurde eine Doppelbesteuerung bei internationalen unternehmensinternen Leistungen verhindert (sogenanntes BEPS-Umsetzungsgesetz).

Das sind zwar kleine Schritte, die aber für die betroffenen Betriebe viel bedeuten. Wir werden uns deshalb weiter dafür einsetzen, dass den vielen neuen „In's“ bei der Regulierung mehr „Out's“ gegenüberstehen. So kommen wir einer unternehmensfreundlichen Gesetzgebung immer wieder ein wenig näher.

Dr. Ulrike Beland, DIHK

Wirtschaftspolitische Grundpositionen der IHK Südthüringen

Auch die IHK Südthüringen veröffentlicht jährlich Wirtschaftspolitischen Grundpositionen. Sie entstehen – ähnlich wie beim DIHK – aus einem umfassenden Konsultationsprozess mit den Regional- und Fachausschüssen und erfahren durch Beschluss der Vollversammlung ihre notwendige Legitimation. Damit dienen sie als wesentliche Richtschnur für schriftliche Stellungnahmen, Pressemeldungen und Gespräche auf Fach- und Spitzenebenen und damit allen außenwirksamen Äußerungen des Haupt- und Ehrenamtes.

Was konnten wir 2016 erreichen?

- Verhinderung der Einführung des Wassercentrs
- In Aussichtstellung der Finanzierung des Azubitickets über das Schulfinanzierungsgesetz
- Flächendeckende Antragstellung aller Südthüringer Gebietskörperschaften um Bundesfördermittel für den Breitbandausbau
- Beibehaltung des SPNV Studentaktas auf den Regionalbahnlinien Zella-Mehlis –Wernshausen und Neuhaus – Sonneberg

- Start des Diskussionsprozesses zum Anschluss Südthüringer Gebietskörperschaften an den Mitteldeutschen Verkehrsverbund durch Präsentation der Machbarkeitsstudie

Zum Aufzeigen einer ehrlichen Bilanz gehören natürlich auch Bereiche, in denen wir trotz sachlich fundierter Argumente, formuliert in Stellungnahmen und persönlicher Fürsprache, keine Verbesserung erzielen konnten.

Was konnten wir 2016 nicht verhindern?

- Inkraftsetzung des Thüringer Bildungsfreistellungsgesetzes ohne Einbeziehung der Kammern in Bezug auf Zulässigkeit von Bildungsveranstaltungen
- Erhöhung der Gewerbesteuer in vielen Südthüringer Kommunen sowie Erhöhung der Grunderwerbssteuer
- Fehlende Maßnahmen des Landes zur Stärkung der Attraktivität der dualen Ausbildung sowie

erneuter Rückgang der neu eingetragenen Ausbildungsplätze um zwei Prozent

- Fehlende praxisgerechte Berufsorientierung an den Schulen
- Unzureichende Aufgabenkritik im Rahmen einer Funktional- und Verwaltungsreform

Eine Gesamtübersicht der Auswertung der Wirtschaftspolitischen Grundpositionen der IHK Südthüringen aus dem Jahr 2016 finden Sie unter: www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 38012).

Ihr Ansprechpartner:

Jan Scheftlein
 ☎ 03681 362-210
 ✉ scheftlein@suhl.ihk.de

Breitbandausbau in Südthüringen

IHK-Umfrage weckt Zweifel an Zielstellungen

Die Internetversorgung gerade auch im ländlichen Raum soll besser werden. Dieses Ziel verfolgt die Bundesregierung mit der Digitalen Agenda 2014 bis 2017. Bis 2018 soll überall in Deutschland ein Netzzugang von mindestens 50 Mbit pro Sekunde möglich sein. Eine Umfrage der IHK Südthüringen weckt Zweifel, ob diese Zielsetzung ambitioniert genug ist. Zugleich zeigt sie, dass im Zuge des technologischen Fortschritts in den Folgejahren die Übertragungsgeschwindigkeiten erheblich erhöht werden müssen.

Derzeit verfügen 59 Prozent der Südthüringer Unternehmen über einen Internetzugang mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von unter 50 Mbit pro Sekunde. Besonders verbreitet sind langsame Internetzugänge im Landkreis Hildburghausen. 70 Prozent der Unternehmen verfügen dort über Geschwindigkeiten von weniger als 50 Mbit pro Sekunde, 53 Prozent müssen sich sogar mit weniger als 20 Mbit pro Sekunde begnügen. Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ist diese Übertragungsrate für 48 Prozent der Unternehmen die Obergrenze. Wenig besser sieht es anderswo in Südthüringen aus.

Werden viele Informationen über das Internet ausgetauscht, erweisen sich die niedrigen Übertragungsgeschwindigkeiten als Behinderung. 27 Prozent der Unternehmen werden durch ihre

aktuelle Internetversorgung in ihren Prozessen beeinträchtigt. Insbesondere für Unternehmen des Baugewerbes, der Industrie und des Verkehrsgewerbes stellt ein zu langsames Internet eine Behinderung ihrer Arbeit dar.

Hohe Übertragungsgeschwindigkeiten

Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird es nicht damit getan sein, die bisher schlecht versorgten Gebiete besser ans Internet anzuschließen. 79 Prozent der Unternehmen erwarten, dass im Jahr 2022 zur Abwicklung ihrer Geschäftsprozesse Übertragungsgeschwindigkeiten von mehr als 50 Mbit pro Sekunde erforderlich sind. 52 Prozent der Unternehmen setzen 100 Mbit pro Sekunde als erforderliches Minimum, 29 Prozent erwarten sogar mindestens 500 Mbit pro Sekunde. Insbesondere Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten verlangen einen schnellen Internetzugang. Betrachtet nach Branchen benötigen neben der Industrie vor allem die Dienstleistungswirtschaft und der Handel hohe Übertragungsgeschwindigkeiten.

Herausforderung Digitalisierung

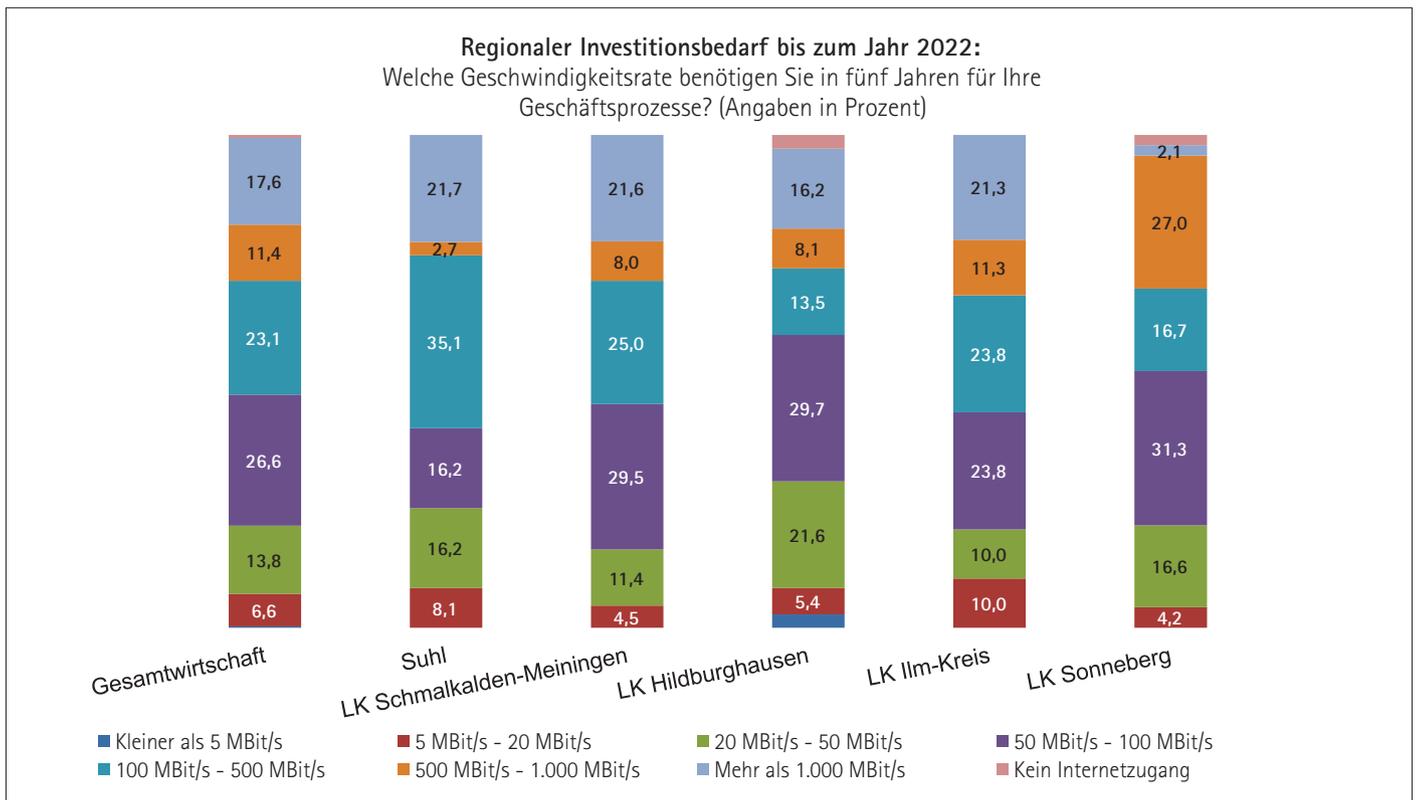
Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse bringt für die Unternehmen einige Herausforderungen mit sich. Besonders großen Stellenwert räumen

sie den Themen der rechtsicheren Umsetzung von Datenschutz und Datensicherheit ein. 79 Prozent der Unternehmen betrachten dies als Herausforderung. Einhergehend mit der Digitalisierung können häufig Geschäftsprozesse verbessert oder optimiert werden. Dies betrachten 53 Prozent als Herausforderung. An dritter Stelle genannt werden mit einem Anteil von 39 Prozent die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie deren Kompetenzaufbau. Insbesondere im Bau- und Gastgewerbe wird hierfür Bedarf gesehen.

Die Digitalisierung wird in einer wachsenden Zahl von Geschäftsprozessen immer selbstverständlicher. In den Ballungsgebieten mag das Nachfragepotenzial zur stetigen Verbesserung von Marktlösungen führen. Die große Herausforderung besteht darin, dass auch außerhalb der Ballungsgebiete die Unternehmen an der Digitalisierung partizipieren können. Die bisherigen Initiativen wirken jedoch vor dem Hintergrund der Geschwindigkeit des technologischen Fortschritts halbherzig. Gerade im ländlichen Raum bleibt die staatliche Förderung des weiteren Netzausbaus unverzichtbar.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz
 ☎ 03681 362-406 ✉ schulz@suhl.ihk.de





Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit zwei Büros in Suhl und Würzburg – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuer-

kanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/ Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE

Wirtschaftsprüfung ++ Steuerberatung/-gestaltung ++ Finanz- u. Lohnbuchhaltung ++ Jahresabschlusserstellung
Betriebswirtschaftliche Beratung ++ Rechtliche Beratung/Vertragsrecht ++ Handels- und Gesellschaftsrecht
Unternehmenskauf und -verkauf ++ Unternehmensnachfolge ++ Schenken/Vererben ++ Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Gothaer Straße 151 · 98528 Suhl · Tel.: 0 36 81 / 30 37 78 · Fax: 0 36 81 / 30 37 79
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Fachdiskussion Lang-Lkw

Verkehrsausschüsse der Thüringer IHKs fordern kurzfristige Lösungen

Am 21. Februar 2017 trafen sich die Mitglieder der Thüringer IHK-Verkehrsausschüsse in Gera zur Diskussion mit Politikern zum Thema Lang-Lkw. Anlass war der mit der 7. Änderungsverordnung seit 1. Januar 2017 eingeführte Regelbetrieb für den Einsatz von Lang-Lkw in Deutschland.

An der Diskussion beteiligten sich auch Thüringer Unternehmen, die mit eigenen Fahrzeugen am Feldversuch Lang-Lkw teilgenommen haben. Sie berichteten von sehr positiven Erfahrungen mit den Fahrzeugen, die aufgrund der gesetzlichen Anforderung auf dem modernsten Stand der Sicherheitstechnik sind. Die Fahrzeuge sind bspw. komplett mit Scheibenbremsen, elektronischen Spurhalte- und Bremsassistenten, elektronischem Stabilitätsprogramm, sowie Abstandsregeltempomat ausgestattet. Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass der Einsatz von Lang-Lkw jedoch nur in bestimmten Anwendungsbereichen (Volumengüter) ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist. Auch mit Blick auf den zunehmenden Fahrermangel werden Lang-Lkw seitens der Güterkraftverkehrsunternehmer befürwortet.

Dr. Dieter-L. Koch, MdEP und Vizepräsident des Ausschusses für Verkehr und Fremdenverkehr im Europäischen Parlament, erläuterte, dass der Lang-Lkw leider keinen Eingang in die EU-Richtlinie zu Abmessung von Lkw gefunden hat. Damit sind in der europäischen Union auch weiterhin die Mitgliedsstaaten für deren Zulassung zuständig, woraus ein Flickenteppich von binnenstaatlichen Regelungen sowie Probleme beim grenzüberschreitenden Verkehr von Lang-Lkw folgen.

Volkmar Vogel, MdB und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestags, betonte, dass Weichenstellungen für den Einsatz von Lang-Lkw für den Logistikstandort Thüringen wichtig sind und sprach sich für eine Erweiterung des Positiv-Netztes aus.

Dr. Gudrun Lukin, MdL und Mitglied im Ausschuss für Infrastruktur, Landwirtschaft und Forsten des Thüringer Landtags, äußerte sich hingegen nur vorsichtig zu einer möglichen Erweiterung des Positivnetzes in Thüringen. Sie gab zu bedenken, dass Parkplätze auf Raststätten und Nothaltebuchten, bspw. in Tunneln, nicht auf die Maße von Lang-Lkw zugeschnitten sind.

Die anwesenden Ausschussmitglieder sprachen sich für eine Versachlichung der Diskussion zum Thema Lang-Lkw aus und fordern die Bundesländer auf, weitere sinnvolle Streckenanmeldungen unkompliziert und möglichst kurzfristig zu gestatten. Der mangelnden Verfügbarkeit von Lkw-Parkplätzen entlang der Autobahnen, nicht nur für Lang-Lkw, muss mit konkreten Maßnahmen begegnet werden.

Ihr Ansprechpartner:

Mario Dammköhler
☎ 03681 362-132
✉ dammkoehler@suhl.ihk.de

IHK Südthüringen sieht Optimierungspotenziale bei Bahnfahrplänen

Die IHK Südthüringen hat zu den Bahnfahrplänenentwürfen für den Thüringer Nahverkehr Stellung genommen und weitere Optimierungen gefordert. Dabei steht vor allem die bestmögliche Vernetzung zwischen Nah- und Fernverkehrsangeboten in Erfurt, Eisenach, Würzburg, Bamberg oder Coburg im Fokus.

Die IHK kritisiert, dass im Abschnitt Meiningen – Eisfeld die ursprünglich vorgesehene, zweistündliche Beschleunigung der Linie weggefallen ist. Die Bahn-Fahrzeiten zwischen Meiningen und Eisfeld betragen damit weiterhin über 50 Minuten. Damit bleiben die Erwartungen an eine schnellere Anbindung der Landkreise Hildburghausen und

Schmalkalden-Meiningen in Richtung Coburg/Bamberg unerfüllt.

Hinsichtlich des Regionalbahn-Angebots zwischen Meiningen und Erfurt begrüßt die IHK Südthüringen die deutlichen Fahrtzeitverkürzungen. Jedoch führt der zeitliche Versatz zwischen Regionalexpress und Regionalbahn in beiden

Richtungen zu Angebotslücken von 90 Minuten. Daraus resultieren für Regionalbahnfahrer in Erfurt vergleichsweise lange Übergangszeiten zum ICE und damit eine Verlängerung von Fernreisezeiten. Aus Sicht der IHK Südthüringen ist eine weitere Annäherung der Taktzeiten zwischen Regionalexpress und Regionalbahn notwendig, um die Mittelzentren Meiningen und Suhl stündlich an den ICE-Knoten Erfurt anzubinden.

Auch zwischen Erfurt und Schmalkalden werden die neuen Express-Angebote ihrem erhofften Zweck, die Hochschulstadt vor allem besser an die ICEs anzubinden, nicht ausreichend gerecht. So werden die durchgehenden Expresslinien mit Ankunftszeiten zur Minute 45 in Erfurt den ICE-Zügen, die dort um die Minute 30 starten sollen, ohne weitere Optimierung wohl nur hinterherfahren.

Im Rahmen der Stellungnahme hat sich die IHK Südthüringen erneut zur Rennsteigbahn zwischen Ilmenau und dem Bahnhof Rennsteig positioniert. Die IHK setzt sich für den Erhalt der bestehenden Angebote des Rennsteig-Shuttles an Wochenenden und Feiertagen ein und fordert ein Bekenntnis zur Strecke.

Anzeige

Zelthallen – Stahlhallen
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
<http://www.hts-ind.de> – Telefon: 06049 95100

Der lange Weg in die berufliche Integration von Flüchtlingen

Chancen und Herausforderungen auf dem Südthüringer Arbeitsmarkt

Nach Abschluss des ersten Jahres des Projektes zur beruflichen Integration von Geflüchteten (FIF) zieht die IHK Südthüringen ein gemischtes Fazit.



Auch beim Azubi-Speed-Dating in Suhl am 14. Februar 2017 informierten sich Flüchtlinge über Ausbildungsangebote. Aatefa Ghafari (l.) unterstützte die Jugendlichen bei den Sprachbarrieren.

Fakt ist, dass der heimische Arbeitsmarkt in verschiedenen Branchen einen hohen Bedarf an Mitarbeitern hat. Die in den vergangenen Jahren in Südthüringen eingetroffenen Schutzsuchenden sind daher sicherlich ein Arbeitskräftepotenzial, welches es zu erschließen gilt.

Seit Januar 2016 hat die IHK Südthüringen 133 Geflüchtete im Rahmen des FIF-Projekts

betreut. Dies beinhaltet z. B. die Feststellung der vorhandenen Qualifikationen und Fähigkeiten, die Berufsberatung oder die Berufswegeplanung. Aus der Reihe der Beratenden konnten 23 Personen in eine Einstiegsqualifikation, eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz integriert werden. In Relation mit der Anzahl der in Südthüringen registrierten Flüchtlinge (3 590 Geflüchteten, Stand 31. August

2016 Ausländerzentralregister) erscheint diese Bilanz überschaubar. Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration sind gute Deutschkenntnisse. In Südthüringen gab es im Jahr 2016 bis Ende Juni 1 330 Integrationskursberechtigte, wovon 564 Geflüchtete an Integrationskursen teilnahmen. Von den 564 Teilnehmern schlossen lediglich 154 den Integrationskurs ab. Bedenkt man, dass die Grundkenntnisse der deutschen Sprache der Schlüssel für eine erfolgreiche berufliche Integration sind, erscheint die erreichte Beratungsbilanz in einem anderen Licht. Gleichzeitig muss hierbei die Forderung nach zielgerichteter Intensivierung der Sprachqualifikation erhoben werden.

Im Rahmen des Projektes nutzt die IHK Südthüringen die Möglichkeit, bereits in den Integrationskursen verschiedene Berufsbilder vorzustellen und Wege in den Südthüringer Arbeitsmarkt aufzuzeigen. Neben dem bewährten Schülerratgeber erhalten die Teilnehmer nützliche Tipps für die Erstellung der notwendigen Bewerbungsunterlagen.

Bisher haben 31 Südthüringer Unternehmen das Angebot zur Unterstützung im Rahmen von Vorstellungs- und Vermittlungsgesprächen wahrgenommen. Das Interesse der Unternehmen an der Einstellung Geflüchteter nimmt zu.

Ihr Ansprechpartner:

Aatefa Ghafari
 ☎ 03681 362-136
 ✉ ghafari@suhl.ihk.de

11. Thüringer Gefahrgutforum am 1. Juni 2017 in Suhl

Im Bundesgesetzblatt (BGBl) II vom 10. November 2016 wurde die 25. ADR-Änderungsverordnung vom 25. Oktober 2016 veröffentlicht. Die Änderungen des ADR traten am 1. Januar 2017 in Kraft und sind ab 1. Juli 2017 verbindlich anzuwenden. Inzwischen sind auch der Prozess zur Änderung der Gefahrgutverordnung Straße, Eisenbahn und Binnenschiff (GGVSEB), die Gefahrgutbeauftragtenverordnung (GbV), die Gefahrgutkostenverordnung (GGKostV) und die Gefahrgut-Ausnahmereverordnung (GGAV) im Gange.

Auf dem 11. Thüringer Gefahrgutforum in der IHK Südthüringen, Haus der Wirtschaft, in Suhl am 1. Juni 2017 wird zu den Änderungen im ADR, GGVSEB & Co ausführlich berichtet.

Anmeldung und weitere Informationen über die IHK-Veranstaltungsdatenbank unter: www.suhl.ihk.de



Wussten Sie schon ...

4,5 Mrd. Euro betrug der Thüringer Außenbeitrag in 2016. Er errechnet sich aus Einnahmen aus dem Export von Waren und Dienstleistungen in Höhe von 14,4 Mrd. Euro, denen Ausgaben mit einem Wert von 9,9 Mrd. Euro gegenüberstehen. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Export um 6,6 Prozent gesteigert. Der Import legte um 6,2 Prozent zu. Thüringens Export entwickelte sich dynamischer als der deutsche Export. In Deutschland wuchs der Export um 1,1 Prozent, der Import legte um 0,6 Prozent zu.

Mit 17,4 Prozent den größten Anteil am Thüringer Export hatten Fahrgestelle, Motoren und andere Teile für Kraftfahrzeuge. An zweiter Stelle folgten mit einem Anteil von 6,4 Prozent Waren aus Kunststoffen. Auf dem dritten Platz folgten Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung mit einem Anteil von 4,6 Prozent.

Für den Import Thüringens ist hingegen kein ausgeprägtes Schwergewicht erkennbar. Hauptexportländer waren die USA mit einem

Anteil von 7,6 Prozent, Ungarn mit einem Anteil von 7,0 Prozent und Frankreich mit einem Anteil von 6,7 Prozent. Hauptimportländer waren die Volksrepublik China mit einem Anteil von 11,5 Prozent, das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 8,5 Prozent und Polen mit einem Anteil von 8,3 Prozent.

Thüringen exportierte in die USA insbesondere mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse (Anteil am US-Export: 11,4 Prozent), elektronische Bauelemente (Anteil: 11,1 Prozent) und Fahrgestelle, Motoren und andere Teile für Kraftfahrzeuge (Anteil: 9,3 Prozent). Die Ungarn-Exporte wurden offenbar von der Fertigung eines Konzerns dominiert, denn ungewöhnliche 70,8 Prozent des Exports betreffen die Gütergruppe der Fahrgestelle, Motoren und anderer Teile für Kraftfahrzeuge. Nach Frankreich exportierte Thüringen vor allem Fahrgestelle, Motoren und andere Teile für Kraftfahrzeuge (Anteil am Frankreich-Export: 12,0 Prozent), Eisen-, Blech- und Metallwaren (Anteil 7,5 Prozent) sowie Glaswaren (Anteil 6,8 Prozent).

Thüringen importierte aus China vor allem Möbel (Anteil am China-Import: 9,5 Prozent), nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen (Anteil: 9,1 Prozent) und elektrotechnische Erzeugnisse (Anteil: 8,8 Prozent). Aus dem Vereinigten Königreich importierte Thüringen überwiegend Luftfahrzeuge (Anteil am UK-Import: 22,7 Prozent), Waren aus Kunststoffen (Anteil: 8,9 Prozent) und chemische Vorerzeugnisse (Anteil: 1,3 Prozent). Thüringen importierte aus Polen vor allem Möbel (Anteil am Polen-Import: 13,5 Prozent), Fahrgestelle, Motoren und andere Teile für Kraftfahrzeuge (Anteil: 13,4 Prozent) und Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (Anteil: 8,2 Prozent).

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz
 ☎ 03681 362-406
 ✉ schulz@suhl.ihk.de

Tourismusausschuss der IHK Südthüringen verabschiedet Brigitte Schulze



Nach 16 Jahren zieht sich Brigitte Schulze aus der Geschäftsführung des Congress Centrums Suhl (CCS) zurück und beendet damit auch ihr Engagement im Tourismusausschuss der IHK Südthüringen. Gemeinsam mit der IHK Südthüringen hatte sie das Projekt Forum K – die Kulturmesse im Thüringer Wald aufgebaut und fünf Jahre lang durchgeführt. Im Tourismusausschuss hat Brigitte Schulze mit viel Leidenschaft ihre Meinung zu aktuellen regionalen und übergreifenden Themen eingebracht und für die Interessen der Branche gekämpft. Zu ihrem letzten Ausschuss waren die Mitglieder noch einmal zu Besuch im CCS in Suhl und erhielten aus erster Hand aus dem größten Veranstaltungszentrum Südthüringens wertvolle Informationen zu Sicherheitsrisiken und Schutzmaßnahmen bei Veranstaltungen.

Symbolisch übergibt Brigitte Schulze (I.) den Schlüssel an Diana Schneider, die zum 1. Januar 2017 die Geschäftsführung im CCS übernommen hat. Diana Schneider signalisierte bereits ihre Bereitschaft, künftig im IHK-Tourismusausschuss mitwirken zu wollen.

Reinhard Lesser, Vorsitzender des Tourismusausschusses, und Jan Schefflein von der IHK Südthüringen bedankten sich für die jahrelange intensive und produktive Zusammenarbeit bei Brigitte Schulze. Alle Ausschussmitglieder und touristischen Akteure sind gespannt, welchem neuen Projekt sie nun in ihrem Unruhestand ihre große Energie widmen wird und wünschen dafür nur das Beste!



Kennen Sie schon unseren Ratgeber-Newsletter?

Einfach unter www.suhl.ihk.de anmelden!



Wir bekennen **Farbe...**

... und drucken Ihre Produkte **günstig & schnell in hoher Qualität.**

◆ Aufkleber

◆ Blöcke

◆ Briefbögen

◆ Broschüren

◆ CD / DVD-Prints

◆ Digitaldruck

◆ Flyer

◆ Folder

◆ Gastroartikel

◆ Kalender



250 x
Visitenkarten
7.00*
ab €

500 x
A4-Briefbögen
25.00*
ab €

1000 x
A5-Flyer
29.50*
ab €

◆ Neon-Plakate

◆ Office-Produkte

◆ Plakate

◆ Postkarten

◆ SD-Sätze

◆ Visitenkarten

◆ Personalisierungen

◆ Nummerierungen

◆ Individuelle Produkte

◆ und vieles mehr

Kleinst-
auflagen im
Digitaldruck

Für ganz Eilige
auch
Overnight**

Testen Sie uns unverbindlich.
Monatliche **Specials**.
Wir liefern **EU-weit**.
Überzeugen Sie sich selbst.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und sichern Sie sich Ihre Vorteile.

Telefon **03685 4096 40**
E-Mail: kontakt@druckerei-multicolor.com

multicolor 
www.druckerei-multicolor.com

* Alle Preise sind Netto-Preise zzgl. gültiger MwSt. inkl. Standard-Versand. ** Gegen Aufpreis

Wirtschaftsfaktor Sport

Weltcup Biathlon und Rennsteiglauf – Was bleibt für die Region?

Tausende Läufer, Walker und Fans kommen jedes Jahr auf den Rennsteig – und die Wirtschaft frohlockt. Wirken sich doch die Sportevents, die für den Thüringer Wald traditionell und imageprägend sind, auch auf die Wirtschaft der Region sehr positiv aus.

Das wohl bekannteste und größte Sportevent im Thüringer Wald ist der BMW IBU Weltcup Biathlon in Oberhof. Dieser findet jedes Jahr Anfang Januar statt und setzt so einen Höhepunkt des sportlichen und touristischen Jahres in Oberhof und der Region direkt an den Jahresanfang. Der Rennsteiglauf wird bewusst jährlich neu terminiert, auf ein Wochenende abseits der Feiertage, die ohnehin ein höheres Besucheraufkommen bringen, um die regionalwirtschaftlichen Effekte optimal auszunutzen.

Rund 15 000 Sportler finden sich jedes Jahr ein, um den Rennsteig unter die Füße zu nehmen, Tendenz seit Jahren steigend. Davon buchen ca. 10 000 Besucher zwei bis drei Übernachtungen in der Region. Eine empirische Untersuchung ergab, dass von diesen weiter angereisten Besuchern nur ca. 10 Prozent Übernachtungsmöglichkeiten bei Freunden und Bekannten nutzen, die übrigen 90 Prozent übernachten in gewerblichen Betrieben. So werden allein für Übernachtungen mehr als eine halbe Million Euro ausgegeben, die weiteren Ausgaben der Teilnehmer außerhalb des Veranstaltungsgeländes werden mit ca. 1,84 Mio. Euro angegeben. Zahlen und Ausgaben der Begleitpersonen wurden bisher nicht untersucht und erfasst. Eine engere Zusammenarbeit mit touristischen Leistungsträgern böte Potenzial, um über Paketangebote, Vor- und Nachbereitungstage sowie flankierende Angebote übers Jahr weitere Besucher zu gewinnen.

Wirtschaftliche Effekte für Gastronomie und Hotellerie

Der BMW IBU Weltcup Biathlon lockte z. B. 2017 an den vier Wettkampftagen mehr als 60 000 Besucher nach Oberhof. Bisher liegen keine gesicherten Zahlen zur Herkunft der Gäste aus der Region oder aus weiter entfernten Gebieten sowie zum damit konkret verbundenen Übernachtungsaufkommen vor. Die Reaktionen, gerade aus der Hotellerie, auf die Weltcup-Absage im vergangenen Jahr lassen jedoch den Schluss zu, dass eine hohe Zahl von Übernachtungen an den Wettkampftagen generiert wird. Dabei reicht die Wirkung bis nach Meiningen, Arnstadt, Ilmenau, Gotha und weiter. Von den anreisenden internationalen Teams, einschließlich der Vertreter der IBU und von der IBU beauftragte Firmen und Partner, übernachteten ca. 520 Personen zwischen Montag vor und Montag nach dem Weltcup in Oberhof und der nahen Umgebung und generieren so allein ca. 3 640 Übernachtungen. Die anwesenden Fernseherteams mit bis zu 150 Personen übernachteten ebenfalls in der Zeit rund um den Weltcup in der Region, in diesem Jahr z. B. in Suhl.

Auch die Biathlon-Besucher erzielen in den Übernachtungsorten durch die Inanspruchnahme gastronomischer Leistungen, durch Shopping, Souvenirkäufe ect. weitere wirtschaftliche Wirkung. Genaue Analysedaten hierzu liegen aktuell nicht vor, doch Ausbaupotenzial ist auch hier gegeben. Gerade

die Leistungsträger aus Hotellerie und Gastronomie sind aufgerufen, sich mit Ideen und gemeinsamen Produktentwicklungen einzubringen, um nachhaltigere Effekte zu erzielen.

Ein enorm wichtiger Punkt, wirtschaftlich wie organisatorisch, ist die Versorgung derartiger Großereignisse. Der Rennsteiglauf arbeitet vorwiegend mit Partnern aus Thüringen, die ihre Leistung oft als Sponsoring oder Sachspende einbringen. So stellte eine Thüringer Brauerei 2016 über 17 500 Flaschen Bier für die Läufer als „Zielprämie“ und Probierkontakt bereit. Hinzu kommen Schanktechnik, Equipment und Geldleistungen. In den verschiedenen Festzelten werden mehr als 100 Hektoliter Bier umgesetzt – dies entspricht dem Jahresergebnis einer gut gehenden Gastronomie.

Eine Fleischerei aus Thüringen liefert für das Wochenende 30 000 Bratwürste, 600 Kilogramm Gulasch und 2 000 Rouladen. Aus Heichelheim kommen für die Kloßparty 16 000 Klöße. Thüringer Waldquell stellt zur Läuferversorgung über 13 000 Liter Mineralwasser, 10 000 Liter Vita Cola sowie 7 000 Liter Apfelschorle bereit.

Auch sonstige Dienstleister profitieren

Auch Werbemittel, Druckerzeugnisse, Elektro- und Sanitärinstallation, Absperrmittel und Sicherheitsdienstleistungen werden durch Thüringer Unternehmen hergestellt bzw. geliefert. Die veranstaltungsbedingten Ausgaben betragen ca. 400.000 Euro. Hierbei gibt es einen grundsätzlichen Unterschied zwischen einer nationalen Großveranstaltung (Rennsteiglauf) und einer Leistungserbringung im Auftrag eines internationalen Spitzenverbandes (die IBU ist der Inhaber aller Rechte am Biathlon Weltcup).

Die Organisatoren des Biathlon-Weltcups sind jedoch im Rahmen des Organisationsvertrages zwischen IBU-DSV und OK Oberhof ebenfalls bestrebt, möglichst viele Leistungen regional einzukaufen. Aufgrund der Spezifik vieler Aufgaben sind die Möglichkeiten jedoch beschränkt. Die Versorgung der Besucher erfolgt in erster Linie durch regionale Anbieter wie u. a. Thüringer Waldquell, Fleisch- und Wurstwaren Schmalkalden sowie Backhaus Nahrstedt. Genaue Angaben zu den Mengen liegen hier aktuell noch nicht vor.

Deutlich schwieriger gestaltet es sich, die VIP Gäste, Sportler und Fernseherteams regional versorgen zu lassen. Die Probleme betreffen hier den Umfang, die Qualität und die Kapazitäten. Aus diesem Grund wird dafür auf einen Versorger aus Chemnitz zurückgegriffen. Dennoch besteht Offenheit, falls ein regionaler Anbieter sich in der Lage sieht, diese Versorgung zu leisten, auch diesen Bedarf regional abzudecken. Im VIP-Zelt müssen über das Wochenende 850 Personen täglich versorgt



Mehr als 60 000 Besucher lockte in diesem Jahr der BMW IBU Weltcup Biathlon nach Oberhof.

werden, 250 Personen im DSV Zelt, 130 Personen täglich von den Fernsehteams sowie täglich 250 Sportler und deren Teams.

Auch das Hüttendorf vor Ort wird durch regionale Vereine und ausgewählte kommerzielle Anbieter betrieben, die im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens und einer internen Prüfung die begehrten Standplätze erhalten.

Ausstattung und Maschinen, die extern benötigt werden, kommen überwiegend von der Firma Zepelin in Zella-Mehlis, die Sicherheitsunternehmen stammen aus der Region. In der medizinischen Versorgung unterstützen auch den Biathlon Weltcup in Oberhof das DRK und die regionale Bergwacht, die Bezahlung erfolgt entsprechend der Gebührenordnung. Die Betreibung der Shuttles erfolgt durch regionale Busunternehmen.

Die Rolle des Ehrenamtes

Eine enorm wichtige Rolle bei der Organisation und Durchführung des Rennsteiglaufes spielen die gut 1 600 ehrenamtlichen Helfer aus Vereinen und Interessengemeinschaften. Ohne diese Unterstützung wäre eine wirtschaftliche Ausgestaltung dieser Großveranstaltung nicht zu gewährleisten. Gleichzeitig ist für die Vereine der finanzielle Ausgleich, den sie für ihre Hilfe erhalten, nicht unbedeutend. Offizielle Strukturen wie medizinische Versorgung, Verkehrsdienstleistungen oder auch notwendige Straßensperrungen werden durch professionelle Dienstleister bzw. öffentliche Institutionen durchgeführt.

Die gesamten regionalwirtschaftlichen Effekte des Rennsteiglaufes für die Region werden mit ca. 8 Mio. Euro beziffert. Die Gesamtkosten für die Organisation und Ausrichtung des Biathlon Weltcups belaufen sich auf ca. 2,4 Mio. Euro. Der Mehrwert für die Region wurde vor einigen Jahren auf ca. 20 bis 25 Mio. Euro geschätzt.

Werbepotenziale durch die Medien

Für Sponsoren entfalten die Veranstaltungen ein enormes wirtschaftliches und werbewirksames Potenzial. Die Biathlon-Weltcups werden von ARD und ZDF live übertragen und erreichen im Durchschnitt pro Saison 500 Mio. Zuschauer europaweit. Die TV-relevante Werbung ist jedoch den Hauptsponsoren der Internationalen Biathlon Union (IBU) vorbehalten. Für die regionalen Sponsoren an den Standorten wie Oberhof sind die nicht-TV-relevanten Werbeflächen im Zuschauerbereich von großer Bedeutung, auch hier werden die Werbeträger an vier Tagen von über 60 000 Besuchern wahrgenommen. Hinzu kommen Printmedien, Online-Werbung sowie die steigende Wahrnehmung über Social-Media-Kanäle.

Der Rennsteiglauf erscheint in Printmedien mit Auflagen von über 22 Mio. Exemplaren, auf der Homepage des Rennsteiglaufes wurden allein im Mai 2016 über 184 000 Zugriffe verzeichnet. Die TV-Übertragung beträgt ca. 30 Minuten und erreicht in dieser Zeit ca. 2,5 Mio. Zuschauer. In diesem



Rund 15 000 Sportler kommen jährlich zum Rennsteiglauf.

Bereich besteht erhebliches Ausbaupotenzial. Die Übertragung in Teilen kann Basis für eine hervorragende TV-Vermarktung der touristischen Region darstellen, ähnlich wie in deutschen Marathon-Metropolen wie Hamburg, Berlin und Frankfurt praktiziert.

Internationalisierung der Events

Ein wichtiger Faktor für die zukünftige Entwicklung ist die Internationalisierung der Events. Bereits jetzt werden bei den relevanten Sportereignissen

des Thüringer Waldes Gäste aus dem Ausland begrüßt. Gerade den Biathlon Weltcup besuchen begeisterte Fans und Anhänger der Nationen auch international. Der Rennsteiglauf empfängt bereits jetzt Sportler aus anderen europäischen Ländern und hat sich für die kommenden zehn Jahre das Ziel einer stärkeren Internationalisierung gesetzt. Dazu gehört, dass die Voraussetzungen nicht nur im Organisationsteam geschaffen werden, sondern auch an den Kontaktpunkten rund um den Lauf sowie im Bereich der Leistungsträger.

Ihr Ansprechpartner: Nadine Heusing ☎ 03681 362-205 ✉ heusing@suhl.ihk.de

Anzeige

„Für wachsende Bekanntheit schalte ich ein Inserat in Gelbe Seiten.“
Carsten Kälz, Leitung Vertrieb

Gelbe Seiten
Für den Bereich Thüringen
2017

FIRMA MUSTERMANN

Jetzt inserieren!
Tel. 0361 / 7308-606
Mehr unter:
www.keller-verlag.de

Werbung für unsere Unternehmen mit Sportlern aus unserer Region

Kleine und mittlere Unternehmen stehen oft noch verhalten einer Werbung mittels Sportlern gegenüber. Sie vergeben so wichtige Chancen, ihren Namen überregional und auch international bekannt zu machen und überlassen diesen Erfolg den Globalplayern – Großunternehmen, die Sportler zum treffsicheren Vehikel für ihre Produkte machen. Wo also liegen die Gründe für den Erfolg des „Sportsponsoring“?

Drei Viertel der Bevölkerung quer durch alle Altersgruppen und sozialen Schichten, von Sportbegeisterten bis zu sportlich Desinteressierten, stehen Sponsoring positiv gegenüber.

Da es durch die Werbung „auf“ und „mit“ Sportlern nicht zur Unterbrechung des eigentlich konsumierten „Programms“ kommt, empfinden es die Zuschauer nicht als störend und nehmen z. B. Trikotwerbung eher intensiver wahr als bspw. TV-Spots.

Im Interview: Sascha Benecken

Das Rodelteam Eggert/Benecken blickt gerade auf eine außergewöhnlich erfolgreiche Saison zurück. Sascha Benecken engagiert sich zudem seit Jahren als Schirmherr für den Schulwettbewerb „besteneunte“ der IHK Südthüringen. Zum Thema Sportsponsoring haben wir mit ihm ein Interview geführt:

Wie sieht ein erfolgreiches Sponsoring in der heutigen Zeit für Sie aus?

Sascha Benecken: Aus meiner Sicht hat sich das heutige Sponsoring von dem bloßen Präsentieren eines Logos auf der einen und dafür finanzielle Zuwendungen gewähren auf der anderen Seite deutlich verändert. Natürlich gehört die Wort-Bild-Marke zu präsentieren dazu, aber eben nicht nur. Es gibt einiges, das man tun kann.

Das was genau wäre?

Sascha Benecken: Wenn ein Sponsoring heute gut läuft, dann kann mit einer nahen Verknüpfung des Sportlers mit der Firma ein verstärktes „Wir-Gefühl“ in die Firma transportiert werden. Beginnend mit einem Kennenlernen der Mitarbeiter bei einem Firmenfest über organisierte Ausflüge mit Mitarbeitern, z. B. um sich unter Anleitung des „Profis“ einmal bei Bratwurst und Getränken selbst auszuprobieren oder der Besuch eines Wettkampfes des Sportlers. Ziel sollte es sein, dass die Mitarbeiter eines Tages auf den Chef zugehen und sagen: „Mensch, am Wochenende war es ja wieder spannend! Aber unsere Jungs, die haben ihr Ding gemacht.“

» Sport-Sponsoring lohnt sich nachhaltig für die Unternehmen. «

Das klingt nach einer firmeninteressierten Aufstellung auch auf Sportlerseite, oder?

Sascha Benecken: Ja klar, auf jeden Fall und ich sehe einen erfolgreichen Sportler mit einem gesunden Sponsoring-Background heute als eine Art Knotenpunkt. Er hat in der Regel direkten Kontakt zu den einzelnen Geschäftsführern der Firmen, durch die er Unterstützung erfährt, aber auch in die Politik auf Landes- wenn nicht sogar auf Bundesebene. Und genau da liegt großes Potenzial für die Unternehmen. Über den Sportler sind die Firmen also gewissermaßen miteinander in einem Projekt verknüpft und haben so die Chance, zugängliche Angebote für den Einkauf oder Vertrieb zu erlangen. Dadurch kann sich ein Sponsoring auch wirtschaftlich direkt positiv für das Unternehmen auswirken.

Sportler kennen sich natürlich untereinander, was es möglich macht, auch Sportler anderer Sportarten über den unterstützten Athleten für eine Veranstaltung zu gewinnen. Spitzensportler sind miteinander als „Wir für Deutschland – Elite“ sehr gut vernetzt. Und wer einmal einen prominenten Gast zu einer Veranstaltung eingeladen hat weiß, welche Summen für wenige Stunden Anwesenheit aufgerufen werden.



Sascha Benecken

Werbung über den Spitzen-Athleten führt zu einer Verknüpfung der Firma mit Erfolg, Höchstleistung, Zielstrebigkeit. Einfach mit positiven Eigenschaften.

Am Ende steht die TV-Werbung über den Sportler als günstigste Werbemöglichkeit überhaupt. Gerade im Wintersport ist über die öffentlich-rechtlichen Sender eine ganztägige Ausstrahlung von Wettkämpfen gegeben. Abgesehen von der Übertragung des Hauptwettkampfes wird der erfolgreiche Athlet auch immer wieder in Kurznachrichten oder News eingeblendet. Der so durch den Athleten erbrachte „Real-Werbewert“, also der Wert, den man an Sekunde pro Spot an die Sender zahlen müsste, oder für Werbeanzeigen in den Printmedien, bewegt sich schnell in Schwindel erregenden Höhen. Diese Tatsache lässt sich individuell für jeden Athleten in Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen nachvollziehen.

Abschließend kann ich nur nochmals meine Auffassung verstärken und sage: Gezielt und dosiert eingesetzte Werbung impliziert soziales Handeln der Firma. Die Kombination der Werbung für Produkte von (Süd)Thüringer Unternehmen mit der Unterstützung lokaler Sportler verstärkt die Kommunikationswirkung um ein Vielfaches und vermittelt lokales Engagement.

Mit positivem Image in den Wettbewerb um die besten Fachkräfte

Sportsponsoring am Beispiel der Bonsack Präzisionstechnik GmbH

Das Unternehmen Bonsack Präzisionstechnik GmbH ist mit rund 40 Mitarbeitern ein mittelständisches Unternehmen im Werkzeug- und Präzisionsteilbau im Thüringer Wald. Um das Fachkräftepotenzial, das für gute Arbeit in bester Qualität benötigt wird, konkurriert die Firma mit unzähligen größeren Unternehmen deutschlandweit. Das Engagement im Sport ist eines der Mittel, welches Firmenchef Tobias Bonsack hier gezielt einsetzt.

Historisch bedingt engagierte sich der ehemalige Firmen-Chef, Knut Bonsack, bereits in den 90er Jahren im Fußball und im Wintersport – als ehemaliger Nordisch Kombinierer bestand eine enge Verbundenheit zum regionalen Wintersportverein. Der direkte persönliche oder familiäre Bezug zu einer Sportart ist häufig einer der Hauptanlässe für Unternehmer, sich im regionalen Sport zu engagieren.

Das Sponsoring des regionalen Wintersportvereins setzt Tobias Bonsack fort. Einerseits sind das Sachleistungen, die das Unternehmen an den Schanzenanlagen in Brotterode erbringt. Hier hat sich das Unternehmen über Jahre wertvolles Wissen erarbeitet und technische Entwicklungen vollbracht, auch in enger Zusammenarbeit mit

Partnern in Vikersund. Andererseits unterstützt die Bonsack Präzisionstechnik GmbH den Sport durch finanzielle Leistungen im Nachwuchs sowie zum Continental-Cup im Skispringen, dem größten regionalen Sportereignis.

„Wir versuchen, dieses Event gemeinsam mit unseren Mitarbeitern zu erleben, beispielsweise als Wandertag und mit einem gemeinsamen Essen vor Ort“, führt Tobias Bonsack aus. „Als Sponsor haben wir auch die Möglichkeit, unseren Mitarbeitern den ein oder anderen Blick hinter die Kulissen zu bieten, den der normale Zuschauer so nicht bekommt.“

Das gehört oft zum Sponsoring dazu, Eintrittskarten für Mitarbeiter oder Geschäftspartner zu erwerben, um ein gemeinsames Erlebnis zu schaffen und in einem außergewöhnlichen Ambiente Gespräche führen zu können.

Seit Jahren tritt die Bonsack Präzisionstechnik GmbH auch als Sponsor im Handball auf, um die überregionale Reichweite in der Vermarktung zu nutzen. Ging es dabei vor Jahren noch um die Netzwerkbildung, die beim Sport verhältnismäßig einfach funktioniert, so liegt das Hauptaugenmerk heute nicht mehr auf Aufträgen. „Für uns



Wandertag zur Inselferschanze in Brotterode

spielt die Bekanntheit eine große Rolle, um für Fachkräfte attraktiv zu sein. Deshalb engagieren wir uns im Sport“, erläutert Tobias Bonsack. „Das Image, das wir dadurch gewinnen, ist in Geldwert schwer auszudrücken, doch wir spüren die Effekte. Erste Erfolge in der Personalakquise sprechen für sich.“

Stiftung Thüringer Sporthilfe – Mittler zwischen Unternehmen und Athleten

Die Stiftung Sporthilfe ist eine ergänzende Förderinstitution im Leistungssportsystem des Freistaates Thüringen und fördert gemeinsam mit ihren Partnern Athleten in der Nachwuchsförderung, der Anschlusskaderförderung und den Förderkreisen in Vorbereitung auf Olympische Spiele/Paralympics. Seit der Gründung hat die Stiftung über 2,5 Mio. Euro in mehr als 4 000 Förderungen an Thüringer Nachwuchs- und Spitzensportler ausgereicht.

Ende Oktober 2016 wurden sechs neue Mitglieder in das Kuratorium der Thüringer Sporthilfe aufgenommen, das inzwischen 71 Mitglieder umfasst und damit so groß ist wie nie zuvor. Neben vielen Mitgliedsunternehmen der Thüringer IHKs gehören auch die drei Hauptgeschäftsführer der IHKs zu den Kuratoren. Hier agiert die Stiftung als Mittler zwischen sportaffinen Unternehmen und den Athleten oder Mannschaften. Sie berät die Unternehmen zu den diversen Unterstützungsmöglichkeiten und koordiniert die Förderungen und Projekte.

Doch der Sport braucht mehr Unterstützung aus der Wirtschaft – auch von kleinen Unternehmen.

Einige der Großsponsoren der vergangenen Jahre ziehen sich aufgrund von internen Umstrukturierungen aus der Sportförderung zurück. Zudem fehlt es Thüringen an großen Konzernen, die in anderen Regionen die finanzielle Kraft in den Sport einbringen, da hier oft nur die Niederlassungen angesiedelt sind. Für die Unternehmen bringt ein Engagement im Sport einige Vorteile. „Neben dem Beitrag zum Gemeinwohl ist der Sport oft ein verbindendes Instrument. Die Investition in den Nachwuchs trägt zu einem positiven Image bei und ist ein wichtiger Werbefaktor im Kampf um die Fachkräfte“, berichtet Arnd Heymann, Geschäftsführer der Stiftung Thüringer Sporthilfe.

Ein wichtiger Schwerpunkt bildet auch die duale Karriereplanung. Diese ist eine Voraussetzung dafür, dass der Athlet gefördert wird. Hierbei werden dem Sportler durch die Laufbahnberater des Olympiastützpunktes Möglichkeiten einer beruflichen Entwicklung aufgezeigt. So werden sie während ihrer sportlichen Laufbahn mit den Unternehmen zusammengebracht, um beispielsweise eine Ausbildung

zu absolvieren und sich langfristig eine alternative Möglichkeit nach dem Karriereende aufzubauen.

„Wir haben bereits zahlreiche Athleten vor, während oder zum Ende der sportlichen Karriere an Unternehmen vermittelt. Ein gutes Beispiel ist der ehemalige Skispringer Jörg Ritzerfeld, der nach der Karriere im Sport nun für eine Thüringer Firma im Sportsponsoring tätig ist“, so Arnd Heymann. „Die Sportler bringen Werte und Eigenschaften mit, die manch anderem vielleicht fehlen: Disziplin, Teamgeist, Ehrgeiz, Willen zum Erfolg. Zu 99 Prozent bekommen wir aus den Unternehmen, an die wir die Sportler vermittelt haben, eine positive Resonanz.“

Wenn auch Sie Interesse haben oder mehr wissen wollen, wenden Sie sich bitte an:

Arnd Heymann, Stiftung Thüringer Sporthilfe

✉ info@thueringersporthilfe.de oder

☎ 0361 3405450 oder

www.facebook.com/thueringersporthilfe

Engagement im Sport – Sponsoring oder Spende?

Sport ist attraktiv: Nach statistischen Angaben wurden im Jahr 2015 in das Sportsponsoring in Deutschland ca. 3,3 Mrd. Euro investiert. Gespendet wurden zugunsten des Sports ca. 150 Mio. Euro. Während im Jahr 2015 ca. 63 Prozent des Sponsorings in Deutschland in den Sport flossen, waren es nur ca. 2,5 Prozent des gesamten deutschen Spendenaufkommens.

Die Zielrichtung von Sponsoring und Spende ist aus dem Blickwinkel des Unternehmers eine sehr differente. Sportsponsoring fördert die Erreichbarkeit von Zielgruppen, die sich den klassischen Werbemaßnahmen entziehen, soll die Reputation des Sponsors erhöhen, indem er von Erfolg und gutem Ruf der gesponserten Sportorganisation oder des gesponserten Athleten profitiert und steigert in aller Regel die Akzeptanz im Umfeld des Gesponserten. Der Spender ist Mäzen. Er will fördern ohne eine Gegenleistung zu erhalten, obgleich die sich daraus ergebenden Reputations- und Präsentationsmöglichkeiten auch für den Unternehmer nicht zu unterschätzen sind.

Für den zuwendenden Unternehmer bestehen auch in steuerlicher Hinsicht erhebliche

Unterschiede. Während Aufwendungen für Sponsoring Betriebsausgaben sind, stellen Spenden Sonderausgaben nach § 10b EStG dar. Die betragsmäßige Begrenzung des Spendenabzugs dürfte vielfach keine übergeordnete Rolle in der Unterscheidung spielen.

Andere Aspekte hingegen sollten den Unternehmer im Regelfall veranlassen, sich eher des Sponsorings als der Spende zu bedienen. So ist die Spende steuerlich nur dann abzugsfähig, wenn der Zuwendungsempfänger eine steuerbegünstigte Körperschaft ist. Die steuermindernde Förderung eines Einzelsportlers oder eines Sportteams in Form einer Personengesellschaft im Spendenwege ist ausgeschlossen. Darüber hinaus können ausgleichsfähige Verluste durch

Zuwendungen im Spendenwege nicht verursacht oder erhöht werden. Außerdem ist die Spende eine freigiebige Zuwendung, auf die der Zuwendungsempfänger keinen Anspruch hat. Das Ziel des Geld- oder Sachgebers, von den Sportlern eine Gegenleistung in Form von Werbung zu erhalten, ob nun durch Trikot- oder Bandenwerbung, die Verlinkung von Internetpräsenzen u. v. m., kann durch Gewährung einer Spende nicht erreicht werden.

Im Gegensatz dazu ist das Sponsoring eine vertraglich vereinbarte Zuwendung, die eine Gegenleistung des Gesponserten vorsieht. Die Berücksichtigung der Sponsorenleistung als Betriebsausgabe hängt lediglich davon ab, ob sie durch den Betrieb des Zuwendenden veranlasst ist, also ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen den Aufwendungen und dem Betrieb besteht. Sponsoring kann grundsätzlich ausgleichsfähige Verluste verursachen und die Rechtsform des Zuwendungsempfängers ist ohne Bedeutung.

Da allerdings das Glück des Geld- oder Sachgebers auch vom Glück des Zuwendungsempfängers abhängt, sollten sich Spender und Sponsoren auch Gedanken um die steuerliche Behandlung ihrer Gaben bei den Sportvereinen machen. Nur echte Spenden, also Zuwendungen ohne Anspruch und Gegenleistung, sind für steuerbegünstigte Körperschaften dem ideellen Bereich zuzuordnen und so vollständig steuerbefreit, nur für sie dürfen Zuwendungsbescheinigungen ausgestellt werden. Typische Gegenleistungen für Sponsoreneinnahmen sind z. B. die mittelfristige Überlassung von Werbeflächen an den Sponsor oder die Trikotwerbung. Sie sorgen grundsätzlich für steuerpflichtige Einnahmen auf Seiten des Sportvereins.

Zur Ehrenrettung der klassischen Spende sei abschließend konstatiert, dass sie im Gegensatz zum Sponsoring keine steuerpflichtige Einnahme auf Seiten des Zahlungsempfängers darstellt und auch für den Nichtunternehmer steuerlich abziehbar ist. Überdies kann es gelegentlich auch glücklich machen, etwas Gutes zu tun.

Matthias Hausmann, Fachanwalt für Steuerrecht,
www.krb-law.de
Ines Knauerhase, Diplom-Finanzwirtin,
www.artik.de

Anzeige



Local Listing - Für Ihre Sichtbarkeit

Kunden informieren sich heute online - und kaufen dann vor Ort. Wenn Ihr Unternehmen in den lokalen Suchergebnissen optimal gefunden wird, bedeutet das mehr Kunden und mehr Umsatz für Ihr Unternehmen.

Mit **Local Listing** optimieren wir Ihre lokale Auffindbarkeit im Internet. Ein **Local Listing Eintrag** sorgt dafür, dass Ihr Firmenprofil mindestens auf 35 Portalen online und mobil gefunden wird. Durch die intelligente Ausspielung im Medientzwerk erreichen Sie eine hohe Reichweite bei Ihren potenziellen Kunden.

Nehmen Sie unsere professionelle und kostenfreie Beratung in Anspruch! Unsere Experten sind ganz in Ihrer Nähe.

Vereinbaren Sie gleich Ihren persönlichen Beratungstermin!



Josef Keller GmbH & Co. Verlags-KG
Zittauer Straße 30, 99091 Erfurt
Telefon: 0361 / 7308-606
www.keller-verlag.de



Thüringer Wald Firmenlauf 2017: Jetzt anmelden und dabei sein!



Der Startschuss zum 8. Thüringer Wald Firmenlauf wird am 23. August 2017 in der DKB-Ski-ARENA in Oberhof fallen. Der Run auf die Startplätze hat bereits begonnen. Ob Unternehmen, Institutionen, Hochschule oder Verein – sie alle sind mit ihren Teams eingeladen, bei der sportlichsten Netzwerkparty im Thüringer Wald dabei zu sein.

Auch in diesem Jahr heißt es wieder „Die Wirtschaft im Thüringer Wald läuft“. Genau zwei Wochen nach den Schulferien im August wird die Oberhofer DKB-Ski-ARENA mit ihrem einmaligen Weltcup-Feeling wieder zur eindrucksvollen Kulisse für die Firmenläufer und ihre Fans. Dort, wo im Winter die Biathlon-Idole ihre Runden drehen, wartet auf die Mitarbeiter und Chefs ein Teamerlebnis der besonderen Art. Das gemeinsame Laufen und Walken schweiß zusammen, fördert die Motivation und die Gesundheit. Und das ganz ohne Druck, denn beim Thüringer Wald Firmenlauf werden keine Höchstleistungen erwartet. Vielmehr sollen sich die Unternehmen durch originelle Outfits präsentieren, je länger umso besser.

Mit der Anmeldung sollten die Unternehmen jedoch nicht so lange warten, denn auch für die diesjährige Auflage wurde das Teilnehmerlimit auf 4 000 Läufer und Nordic Walker festgelegt. Die Strecke wird ca. 4,5 Kilometer lang sein. Der Rundkurs verläuft auf den Original-Weltcup-Strecken rund um die DKB-Ski-ARENA. Jeder Läufer erhält seine eigene Laufzeit sowie eine Urkunde

zum Selbstaussdruck. Im Vordergrund stehen jedoch die Teamwertungen, deren Gewinner bei der anschließenden Siegerehrung ausgezeichnet und gefeiert werden.

Der Verein forum Thüringer Wald, als Veranstalter des Thüringer Wald Firmenlaufes, hat die Ausrichtung der Veranstaltung 2017 in die Hände der neu strukturierten WSRO Skisport GmbH gelegt. Als Ausrichter des Biathlon Weltcups verfügt diese über das notwendige Know-how, den Thüringer Wald Firmenlauf sowohl professionell durchzuführen als auch wieder zu einem unvergesslichen Highlight für die Teilnehmer werden zu lassen. Die Teilnehmer und Fans können sich neben dem Lauf auf ein buntes Rahmenprogramm und eine stimmungsvolle After-Run-Party freuen.

Im Jahr 2016 feierten rund 6 300 Firmenläufer und Fans die sportlichste Netzwerkparty im Thüringer Wald. Mit 3 722 Läufern und Nordic Walkern aus 266 Firmen wurde zum siebten Mal in Folge der Teilnahmerecord gebrochen.

Thüringer Wald Firmenlauf

Wann:	23. August 2017
Wo:	DKB-Ski-ARENA Oberhof
Beginn:	15:00 Uhr
Start:	18:00 Uhr
Strecke:	Laufen/Nordic Walking ca. 4,5 km
Teilnehmerlimit:	4 000 Läufer/Nordic Walker

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.thueringer-wald-firmenlauf.de

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in einem kreativen Outfit!





Jugend-Unternehmenswerkstätten begeistern Schüler für Technik

Weitere Eröffnungen in Zella-Mehlis, Steinbach-Hallenberg und Ilmenau

Leuchtende Augen, stauende Gesichter und ganz viel Spaß bereiten derzeit die sechs Jugend-Unternehmenswerkstätten den Schülern der Region. Die IHK Südthüringen und das Thüringer Wirtschaftsministerium stellen sich mit der zukunftsorientierten Initiative der Herausforderung, dem Trend von fehlenden Fachkräften in der beruflichen Praxis entgegenzuwirken. Ziel ist es, Schüler für zukunftsfähige, technische Berufe in Unternehmen in ihrem Umfeld zu interessieren und zu begeistern.

Im vergangenen Monat wurden drei neue Jugendunternehmenswerkstätten eröffnet. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Nachfrage der Kinder- und Jugendlichen sehr hoch ist und das Angebot der Südthüringer Wirtschaft ganz offensichtlich eine Lücke füllt.

Eröffnung in der Böhm Fertigungstechnik Suhl GmbH in Zella-Mehlis

Eine detailgetreue „Fertigungswerkstatt“ für Schüler aus Suhl und Zella-Mehlis haben die Ausbilder des Systemlieferanten im Hauptsitz in Zella-Mehlis eingerichtet. In der Jugend-Unternehmenswerkstatt findet man kindgerechte Drehmaschinen, Tischbohrer, Fräsen und vieles

mehr. Zur Eröffnung konnten die Mädchen und Jungen ausmessen, feilen, bohren und am Ende voller Stolz einen fertigen Würfel aus Holz oder Metall mit nach Hause nehmen.

Eröffnung in der Hehnke GmbH & Co. KG in Steinbach-Hallenberg

Unter dem Motto „Modelle werden Realität“ setzt der Kunststoffverarbeiter auf neueste Techniken. Hierbei stehen neben den herkömmlichen Fertigungsverfahren, wie das Spritzgießen, auch die enorm an Bedeutung gewinnenden additiven Fertigungsverfahren, wie der 3D-Druck, im Mittelpunkt. Es wurden drei auf unterschiedlichsten Technologien basierende 3D-Drucker angeschafft. Auf einem CAD-Programm werden die Kinder lernen, Modelle zu erstellen, welche dann über das 3D-Drucken „anfassbar“ gemacht werden. In einem nächsten Schritt soll das Projekt um entsprechende Messtechnik erweitert werden, um den Kindern die Möglichkeit des Überprüfens des gedruckten Gegenstandes zu geben. Modernste Techniken für die Schüler der 5. und 6. Klasse der Regelschule Steinbach-Hallenberg setzen dem Einfallsreichtum der jungen Forscher nun keine Grenzen mehr.



Auch IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Ralf Pieterwas (r.) war bei der Eröffnung der Jugend-Unternehmenswerkstatt in Zella-Mehlis dabei und schaute einer Schülerin bei der Fertigstellung ihres ersten Würfels über die Schulter.



Der erste Praxisunterricht in der Jugend-Unternehmenswerkstatt in der Hehnke GmbH & Co. KG.

Eröffnung bei ELMUG in Ilmenau

Im Technologie- und Gründerzentrum in Ilmenau richtete Mitte März die Elektronische Mess- und Gerätetechnik Thüringen (ELMUG) eG eine weitere Jugend-Unternehmenswerkstatt ein. Auch hier wurde zielgerichtet auf die Bedürfnisse von Kindern eingegangen. Es stehen zwei Räumlichkeiten mit Drehmaschinen, CNC-Modellbaumaschinen sowie einem 3D-Drucker zum Austesten, Tüfteln und Werkeln zur Verfügung.

Diese Jugend-Unternehmenswerkstätten gibt es in der Region Südthüringen:

- AUMA-TEC Ausbau-, Umwelt- und Anlagen-Technik GmbH in Suhl
- SolarWorld Industries Thüringen GmbH in Arnstadt
- Rennsteig Werkzeuge GmbH in Viernau
- Böhm Fertigungstechnik Suhl GmbH in Zella-Mehlis
- Hehnke GmbH & Co. KG in Steinbach-Hallenberg
- Elektronische Mess- und Gerätetechnik Thüringen (ELMUG) eG in Ilmenau

Aktuell befinden sich zwei weitere Jugend-Unternehmenswerkstätten in Planung (Stadttilm und Schmalkalden). In den Landkreisen Hildburghausen und Sonneberg sollen 2017 ebenfalls Kooperationspartner gefunden werden.

Ihr Ansprechpartner:

Hartmuth Röser
☎ 03681 362-223
✉ roeser@suhl.ihk.de



Straßenausbaumaßnahme Ichtershäuser Straße in Arnstadt geht weiter

Seit März 2017 sind die Bauarbeiten im Zuge der grundhaften Erneuerung der Landesstraße 3004 in der Ichtershäuser Straße in Arnstadt mit der Umsetzung des 4. Teilabschnittes wieder aufgenommen. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsmaßnahme des Freistaats Thüringen in Verantwortung des Straßenbauamtes Mittelthüringen, der Stadt Arnstadt, des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Arnstadt und Umgebung, der Stadtwerke Arnstadt GmbH und der Deutschen Telekom AG, für die eine Arbeitsgemeinschaft beauftragt ist.

Mit dem vierten Teilabschnitt wird an der Kreuzung Bierweg der stadteinwärts führende Ast gesperrt. Die Sperrung erfolgt unmittelbar hinter dem Inselkopf und reicht bis zur Mitte der Tankstelle, sodass die zur Stadt führende Zufahrt zur Tankstelle offen bleibt. Die Informationen zu den einzelnen Teilbauabschnitten werden auf der Website der Stadt Arnstadt (www.arnstadt.de) bereitgestellt. So wird über die genaue terminliche Einordnung und über die erforderlichen verkehrsrechtlichen Sperrungen und Umleitungen entsprechend informiert. Auch die Ansprechpartner der Auftraggeber werden auf der städtischen Website veröffentlicht. Zudem

sind auf der Baustelle wieder eine wöchentliche Bauberatung und die Möglichkeit der Besprechung mit den Verantwortlichen vor Ort vorgesehen. Die wöchentlichen Bauberatungen finden dabei weiterhin mittwochs um 13:00 Uhr in der Ichtershäuser Straße 80 statt.

Beratungsangebot der IHK Südthüringen

Bei aus den Maßnahmen resultierenden Schwierigkeiten steht den Unternehmen das Beratungsangebot der IHK Südthüringen zur Verfügung. Im Rahmen individueller betriebswirtschaftlicher Beratungen sowie Rechtsberatungen können Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsprobleme, die sich aus der Baumaßnahme für das Unternehmen ergeben, besprochen und nach Lösungen gesucht werden. Hier gilt der Grundsatz: je früher ein Unternehmen reagiert, umso größer sind die Handlungsmöglichkeiten, die aus einer Beratung resultieren können.

Ihr Ansprechpartner:

Tilo Werner

☎ 03681 362-203 ✉ werner@suhl.ihk.de



„INDUSTRIEERLEBEN – Ein Abend am Erfurter Kreuz“



INDUSTRIEERLEBEN – Ein Abend am Erfurter Kreuz geht am 12. Mai 2017 in seine 4. Auflage. Das Event, in eigener Regie von den Mitgliedsfirmen der Initiative Erfurter Kreuz organisiert, ermöglicht es den Besuchern, mehr über die Unternehmen am Standort des größten Industriegebietes und industriellen Motors Thüringens zu erfahren.

INDUSTRIEERLEBEN ist ein Veranstaltungshöhepunkt des Vereins und wird unter Beteiligung aller Unternehmen der Initiative Erfurter Kreuz

sowie mit Unterstützung der Stadt Arnstadt, der Gemeinde Amt Wachsenburg und zahlreicher weiterer Partnern alle zwei Jahre durchgeführt.

Bei (hoffentlich) sonnigem Wetter wird am 12. Mai 2017 von 17:00 bis 22:00 Uhr viel geboten. So präsentieren sich an diesem Freitagabend auf der Wiese gegenüber dem Solarhaus auf der Ernst-Minner-Straße in Arnstadt über 60 Mitgliedsunternehmen der Initiative Erfurter Kreuz in einem großen Informationszelt. An den zahlreichen Firmenständen können die Besucher das Gespräch mit den Vertretern der Unternehmen suchen und sich über Jobangebote, Ausbildungsplätze, Karriereperspektiven, aber auch zu den Produkten und Leistungen der Unternehmen des Erfurter Kreuzes informieren. Ein Highlight sind die zahlreichen Firmenrundgänge, die in diesem Jahr von 14 Unternehmen angeboten werden. Zu festgelegten Terminen und in begrenzten Teilnehmergruppen bieten die Firmen Einblicke in die verschiedenen Unternehmensbereiche, von der

Produktion bis hin zur Auslieferung und Logistik. Diese Betriebsführungen sind aus organisatorischen Gründen zeitlich und personell limitiert und müssen im Vorfeld über die Veranstaltungswebseite fest gebucht werden.

Rund um das Informationszelt und den Ticketcontainer werden zudem für die Besucher über den ganzen Abend wieder attraktive Gelegenheiten für Spannung, Spaß und Spiel geboten. Von Cabrio-Bus-Rundfahrten durch das Industriegebiet über Kletterwand, Torwandschießen, Hüpfburg, Gabelstapler- und Fahrradparcour, PKW-Überschlagssimulator, Präsentation von Rettungstechnik des DRK und der Feuerwehr oder des Starcraft-Rennwagen der TU Ilmenau bis hin zum Angebot von Hubschrauberrundflügen über Arnstadt wird ein überaus interessantes Rahmenprogramm für Jung und Alt offeriert. Weitere Informationen zu INDUSTRIEERLEBEN – Ein Abend am Erfurter Kreuz unter: www.iek-industrieerleben.de

Unternehmensnachfolge

Als Gründer das Bewährte wagen

Von Iris Gleicke, MdB

Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie/Ost-, Mittelstands- und Tourismusbeauftragte der Bundesregierung

Unternehmensgründungen haben viele Facetten. Den Gründern in Deutschland wird sich in den nächsten Jahren verstärkt die Chance bieten, ein etabliertes Unternehmen mit bestehender und bewährter Infrastruktur zu übernehmen.

Nach Untersuchungen der KfW betrifft der Generationenwechsel ein Sechstel aller Mittelständler und etwa vier Millionen Arbeitsplätze. Aber erst bei gut 40 Prozent der in den nächsten drei Jahren anstehenden Übergaben ist der Prozess bereits angelaufen. Immerhin 22 Prozent sind bereits in konkreten Planungen. In mehr als einem Drittel der Fälle ist jedoch noch überhaupt keine Nachfolgelösung in Sicht, was nicht zuletzt daran liegt, dass ein Inhaber das eigene Lebenswerk in guten Händen wissen will. Die Übernahme eines Unternehmens erfordert über fachliche Kompetenz hinaus Sensibilität im Umgang mit dem alteingesessenen Unternehmer, dem engagierten und eingespielten Mitarbeiterteam und dem Netz aus Lieferanten und Kunden. Übergabewillige Betriebsinhaber und potenzielle Übernehmer müssen zueinander finden – das ist die zentrale Voraussetzung für das Gelingen des Nachfolgeprozesses. Dabei sollten insbesondere auch Frauen und Migrantinnen und Migranten stärker in den

Blick für die Nachfolge genommen werden, denn aktuelle Analysen zeigen, dass hier noch erhebliche Potenziale schlummern.

In einem aktuellen Förderprojekt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin entwickeln wir speziell für diese Zielgruppen eine moderne Kommunikation zum Thema Unternehmensnachfolge durch ein „Nachfolge-Wiki“, Videos, einen Nachfolgefahrplan und mehrsprachige Internetinformationen (www.nachfolge-in-deutschland.de).

In Kooperation mit rund 30 Partnern der Initiative „nexas“ bietet das Bundeswirtschaftsministerium umfassende Informationen und Beratung an und bringt Nachfolgeinteressierte mit der Onlinebörse www.nexas-change.org zusammen. Seit 2006 sind über die kostenlosen Inserate der nexas-Börse und die persönliche vor-Ort-Unterstützung der bundesweiten Regionalpartner wie den IHKs,



Iris Gleicke, MdB

Sparkassen und Kreditgenossenschaften über 14 200 erfolgreiche Betriebsnachfolgen eingeleitet worden. Darüber hinaus unterstützen die Kammern und weitere Regionalpartner den komplexen Nachfolgeprozess gerne mit ihren individuellen Beratungs- und Finanzierungsangeboten.

Ein „realistischer“ Kaufpreis und die richtige Finanzierung sind nach wie vor entscheidend für eine gelungene Übernahme. Vielfältige Fördermöglichkeiten stehen zur Verfügung, damit die Finanzierung nicht zum Übernahmehemmnis wird. Seit 70 Jahren kann die deutsche Wirtschaft auf die Finanzmittel des ERP-Sondervermögens zurückgreifen. Sie kommen dort zum Einsatz, wo ein Angebot der Banken nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung steht. Diese verlässliche Unterstützung für den deutschen Mittelstand ist wichtig, damit Innovationspotenziale und Ideenreichtum auf fruchtbaren Boden fallen. Jährlich werden mittelständische Unternehmen über die KfW aus dem ERP-Vermögen mit einem Gesamtvolumen von mehr als 5 Milliarden Euro gefördert. Über drei Viertel des Kreditvolumens entfallen auf Existenzgründungen und Unternehmensübernahmen, die Schwerpunkte der ERP-Förderung bilden. Im Sinne einer kontinuierlichen, verlässlichen Förderung haben wir mit dem ERP-Wirtschaftsplangesetz für das Jahr 2017 die Basis für die aktuelle Förderung geschaffen. Auch in diesem Jahr stehen die verschiedenen Förderprogramme mit unterschiedlichen Ansätzen und Zielrichtungen zur Verfügung und können – abgestimmt auf den Einzelfall – zum optimalen Finanzierungsmix beitragen.

Besonders freue ich mich darüber, dass in diesem Jahr erstmals ein bundesweiter Aktionstag stattfindet, der die Unternehmensnachfolge durch attraktive Veranstaltungen und Events in den Mittelpunkt stellt und dadurch die Aufmerksamkeit und Bedeutung für den Generationswechsel im Mittelstand in Deutschland erhöht.

Förderprogramme für Unternehmensnachfolgen:

Das Programm „ERP-Kapital für Gründung“ bietet bis drei Jahre nach Geschäftsaufnahme Nachrangkapital für Unternehmensgründer und verstärkt damit – ohne dass Sicherheiten gestellt werden müssen – die Eigenkapitalbasis des Unternehmens. Gleichzeitig wird durch die unbeschränkte Haftung des Nachrangdarlehens die Fremdkapitalaufnahme erleichtert. Über 40 Prozent der Förderfälle und nahezu die Hälfte des Fördervolumens entfielen bei diesem Programm auf Übernahmen. Mit dem „ERP-Gründerkredit-StartGeld“ kann der Kapitalbedarf von Gründungen bis zu 100.000 Euro innerhalb der ersten fünf Jahre nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit gedeckt werden. Für größere Vorhaben bietet der „ERP-Gründerkredit-Universell“ zinsgünstige Darlehen mit einem Volumen bis zu 25 Millionen Euro. Neben günstigen Zinskonditionen setzt die ERP-Förderung verstärkt auf Risikoübernahmen und langfristige Kreditlaufzeiten bis zu 20 Jahre mit bis zu 10-jährigen Zinsbindungsfristen. Ansprechpartner sind die vertrauten, regional verankerten Hausbanken. Die ERP-Förderung kann mit anderen Förderangeboten oder Bürgschaften der Bürgschaftsbanken kombiniert werden. Umfassende Informationen finden

Sie über die Förderdatenbank des Bundes unter www.foerderdatenbank.de. Für Nachfolgefinanzierungen bei der Übernahme kleinerer Betriebe und einem Kreditvolumen bis zu 20.000 Euro ergänzt der Mikrokreditfonds die ERP-Förderung. Er ist ein Angebot für Unternehmerinnen und Unternehmer, die oftmals keinen Zugang zur klassischen Bankfinanzierung haben, weil sie z. B. wegen fehlender Vermögenswerte nicht über die hinreichende Bonität verfügen oder die benötigten kleinen Kredite den Aufwand der Geschäftsbanken, der bei der Risikoprüfung entsteht, nicht decken. Ansprechpartner sind 14 akkreditierte Mikrofinanzinstitute bundesweit, die in allen Angelegenheiten des Mikrokredits beraten und zu einer unbürokratischen Kreditvergabe beitragen. Insbesondere Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund sollen bei ihrem Weg in die Selbständigkeit unterstützt werden, um die Basis des deutschen Mittelstandes zu verbreitern, damit er auch in Zukunft mit seiner Vielseitigkeit und Innovationsfreude das Rückgrat unserer starken Volkswirtschaft bleibt. Die Anschriften der Mikrofinanzinstitute und weitere Informationen zum Mikrokredit erhalten Sie unter: www.mein-mikrokredit.de

Nachfolgebörse

Detailinformationen zu den nachfolgend aufgeführten und weiteren Unternehmen finden Sie unter Angabe der Chiffre-Nr. in der Nachfolgebörse (www.nexxt-change.org) oder auf der Homepage der IHK Südthüringen (www.suhl.ihk.de, Dok-Nr. 28918).

Folgende Unternehmen suchen einen Nachfolger:

Chiffre	Ort/Lage	Geschäftszweck
A-SHL_15-009	Südthüringen	Tiefbauunternehmen – kommunaler Tief- u. Straßenbau, Rahmenverträge, Jahresumsatz ca. 1 Mio. Euro
A-SHL_15-017a	Zella-Mehlis	Gasthof & Pension , kompl. renoviert/modernisiert 3 FamZi, 2 DZ, Gastst. 25 Pl, kl. Saal 40 Pl. und Wohnung
A-SHL_15-018	Thüringer Wald ca. 2 km vom Rennsteig	Schullandheim/Wanderheim , 120 Betten u. separate Wohnung, gute Verkehrsanbindung
HWK EF 016-15-1	Ilm-Kreis	Langjährig etablierte Tischlerei auf eigenem Grundstück 820 m ² , Werkstatt, Ausstellungs- und Lagerfläche
A-SHL_16-001	Neuhaus	GREINER GLAS MANUFAKTUR - Renommiertes Glas-Tourismusunternehmen, führender Partner im Bustourismus
A-SHL_16-002	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Einzelhandel/ Thüringer Glaskunst mit Glasbläser- Schauwerkstatt und Gastronomie
A-SHL_16-005	Suhl	Langjähriger Taxibetrieb (Einzelunternehmen) in Suhl mit stabiler Geschäftsbeziehung im Gesundheitswesen
A-SHL_16-008	Obermaßfeld	Optima Haustechnik Produktion von Wärmespeichern; Grundst. 1 155 m ² , 1998 teilsan. Gebäude 545 m ²
A-SHL_16-012	Naturpark Thüringer Wald am Rennsteig	Kleines Landhotel 20 EZ/DZ, Gastronomie 60 Pl., Grundstück 6 000 m ² optional für alternative Nutzung
A-SHL_16-015	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Beliebtes Wanderhotel am Rennsteig , idyllische Lage mit hoher Gästefrequenz, Kapazitäten erweiterbar
A-SHL_16-016	Suhl	Gut etabliertes Wäschemodengeschäft mit langjährigen Stammkunden – anspruchsvolles Sortiment für Sie und Ihn
A-SHL_16-019	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Exklusives Hotel garni , 8 DZ, 3 FeWo, Betreiberwhg., Grundst. ca. 4 000 m ² , TOP-Bewertung u. hohe Auslastung
A-SHL_16-021	Südthüringen	kleines mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich Präsentation und Marketing in der Fahrzeugbranche
A-SHL_16-022	Südthüringen	Erfolgreiches Metallbauunternehmen Bereich Leichtmetall, Brand- u. Rauchschutz, ca. 40 MA, mit Autobahnanschluss
A-SHL_16-023	Ilm-Kreis	Deutschland- und europaweite Möbelspedition , Umzüge und Transporte, Lagerhallen, Grundstück 9 500 m ²
A-SHL_16-024	Südthüringen	KMU, Schwerpunkt 3D-Druck, Muster- u. Prototypenbau (Kunststoff & Metall) bietet (aktive) Beteiligung von ca. 20 %
A-SHL_16-025	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Handel und Werkstatt für Fahrzeug- und Forsttechnik , 5 100 m ² Gewerbefl. mit mehreren Hallen, günstige Lage
A-SHL_16-026	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Traditionelle Lederverarbeitung , (Stanzen, Nähen Prägen) ca. 8 MA, am Standort erweiterbar
A-SHL_17-002	Südthüringer Kleinstadt	Fachgeschäft für Berufs- u. Arbeitsschutzbekleidung , sowie Wohnung mit 80 m ² , Grundstück 5 100 m ² , Nähe A 73
A-SHL_17-003	Südthüringer Kleinstadt	Betriebswirtschaftliches Beratungsbüro für KMU und Privatpersonen, Buchführung und Abrechnungen
A-SHL_17-004	Sonneberg	Fotofachgeschäft mit digit. Fotostudio in Fußgängerzone, moderne Ausstattung u. Studioteknik, viele Stammkunden
A-SHL_17-005	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Buchhaltungsbüro : Betriebswirtschaftliche Beratung, Buchhaltung, Lohnrechnung für KMU
A-SHL_17-006	Meiningen	Bio-Reformhaus , Naturmedizin, Bioprodukte u. ergänzend Kunstgewerbe, Mietfläche gesamt ca. 100 m ² , 1b-Lage

Interessierte an einer Übernahme:

Chiffre	Ort/Lage	Geschäftszweck
S-SHL_15-102	Südthüringen/Franken	Große Immobilienverwaltung sucht branchengleiches Unternehmen zw. Beteiligung/Übernahme
S-SHL_16_100	Südthüringen/Franken	Dienstleister im Gebäudemanagement sucht Beteiligung/Übernahme eines branchengleichen KMU
S-SHL_16-102	Thüringen	Karosseriebauer sucht Beteiligung/Übernahme im Bereich Blechbearbeitung/Blechrücken
S-SHL_16-103	Südthüringen/Franken	Kfz-Technikermeister sucht zur Übernahme kleines Busunternehmen .
S-SHL_17-100	Südthüringen/Franken	Mittelständisches Unternehmen im Kunststoffspritzguß sucht Beteiligung/Übernahme eines branchengleichen KMU oder Werkzeugbau
S-SHL_17-101	Thüringen/Franken	Biete langjährige Führungs- und Vertriebs erfahrung, suche Beteiligung/Übernahme im Dienstleistungs- oder Hotelgewerbe
S-SHL_17-102	Thüringen	BWin mit Führungs- und Personalerfahrung sucht Beteiligung/Übernahme in Handel, DL, verarb. Gewerbe

Alle o. g. Angebote und Nachfragen werden von der IHK Südthüringen ohne Gewähr veröffentlicht!

Ihr Ansprechpartner: Detlef Schmidt ☎ 03628 6130-515 ✉ d.schmidt@suhl.ihk.de

Bürokratie mit Augenmaß

IHK Südthüringen lud zum Gespräch mit Iris Gleicke

Seit dem Frühjahr 2015 widmet sich die IHK Südthüringen intensiv dem Thema „Bürokratie im Gastgewerbe“. Nach der gemeinsamen Tourismusausschusssitzung der Thüringer IHK's im Sommer 2016 wurde eine umfassende, jedoch nicht abschließende, Auflistung der diversen Prüf-, Informations- und Umsetzungspflichten für die Branche erarbeitet. Diese Liste wurde im September 2016 mit Tankred Schipanski, Mitglied des Deutschen Bundestags, sowie dem Landtagsabgeordneten und touristischen Sprecher der CDU-Fraktion, Andreas Bühl, beraten. Im Ergebnis erfolgte eine Priorisierung der Liste auf Bundes- und Landesebene, um abzugrenzen, durch welche Änderungen die Unternehmen die größte Entlastung erfahren würden.

Auch der DIHK nimmt sich des Themas intensiver an. Im Januar 2017 wurde in einem ersten Workshop mit einer möglichst vollständigen Erfassung der diversen bürokratischen Belastungen begonnen. Hier konnte die IHK Südthüringen erheblich unterstützen. Nach Abschluss der Erfassung werden die Themen in die einzelnen IHKs verteilt, um dann in Zusammenarbeit mit den Unternehmen spezifische Belastungen detailliert zu betrachten und konkrete Änderungsvorschläge zu entwickeln. Anschließend erfolgt eine Priorisierung, um die wichtigsten Themen gezielt in



die Politik zu bringen. Kriterium soll dabei nicht nur der Grad der Entlastung, sondern auch die Wahrscheinlichkeit einer Änderung sein.

Am 21. Februar 2017 fand ein Gespräch mit Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie/ Ost-, Mittelstands- und Tourismusbeauftragte der Bundesregierung, statt. Alexander Stedtfeld, Regierungsdirektor für Tourismuspolitik, begleitete den Termin. Gemeinsam mit den Unternehmern Reinhard Lesser (Hotel „Zur guten Quelle“), Marcel Schienemann (Aktiv Vital Hotel Thüringen) und Steffen Heyder (Biker- und Sportlerherberge „Alte Lache“) wurden die Auflistung der bürokratischen Belastungen detailliert betrachtet und

mögliche Ansätze zur Erleichterung beraten. Iris Gleicke nahm das Ansinnen der Unternehmer, Gesetze und Anforderungen nicht abzuschaffen, sondern mit Augenmaß an die Unternehmensbedingungen anzupassen, wohlwollend zu Kenntnis. Sie gab die Empfehlung, Forderungen nach dem Maßstab einer realistischen Umsetzbarkeit einzubringen. Nach diesem Maßstab wird die Bearbeitung des Themas weiter fortgesetzt.

Ihr Ansprechpartner:

Nadine Heusing
 ☎ 03681 362-205
 ✉ heusing@suhl.ihk.de

Grenze für Sofortabschreibungen wird steigen

Erfolg auch für Thüringer IHKs

Die Große Koalition in Berlin hat sich darauf geeinigt, die Grenze für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern anzuheben. Statt jetzt 410 Euro können ab 2018 Anschaffungen bis zum einem Wert von 800 Euro sofort abgeschrieben werden. Die Neuregelung wird Teil des Gesetzes zur Lizenzschränke, ist aber auch ein Beitrag zum Bürokratieabbau und ein Erfolg der Stellungnahmen der IHK-Organisation. Auch die Thüringer IHKs haben sich Anfang März in einem gemeinsamen Schreiben an die Thüringer Vertreter im Bundesrat gewendet, um für Zustimmung zu werben.

Nach § 7 Einkommensteuergesetz sind Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens über

den Zeitraum ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abzuschreiben. Oft sind das mehr als fünf Jahre. Während dieser Zeit müssen die Wirtschaftsgüter in einem Anlagenverzeichnis geführt und die jährlichen Abschreibungen in diesem verzeichnet werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter können demgegenüber bereits im Jahr ihrer Anschaffung/Herstellung vollständig gewinnmindernd berücksichtigt werden. Nur in diesem ersten Jahr müssen sie in einem gesonderten Verzeichnis aufgelistet werden. Dies führt zu einer erheblichen Bürokratieentlastung insbesondere für kleine, nicht bilanzierungspflichtige Unternehmen.

Auch mit einem zweiten Argument warben die Thüringer IHKs für die Anhebung der

GWG-Grenze: Sie wird unmittelbar die Liquidität und die Innenfinanzierung bei Investitionen vor allem der kleinen und mittleren Unternehmen verbessern.

Die Anhebung der Grenze für die Sofortabschreibung soll laut Bundeswirtschaftsministerium zum 1. Januar 2018 in Kraft treten.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Jan Pieter Schulz
 ☎ 03681 362-406
 ✉ schulz@suhl.ihk.de

Netzentwicklungsplan Strom 2030

Weitere Stromtrassen durch Thüringen werden abgelehnt

Am 31. Januar 2017 wurde der erste Entwurf des Netzentwicklungsplans (NEP) Strom 2030 zur öffentlichen Einsicht ausgelegt. Die IHK Südthüringen hat sich mit einer Stellungnahme am Konsultationsverfahren beteiligt. Demnach wird der weitere Ausbaubedarf der Stromnetz-Infrastruktur grundsätzlich anerkannt. Solange jedoch eine bundesweite Umlegung der Netzentgelte im Übertragungsnetzbereich nicht gewährleistet ist, werden weitere Stromtrassen durch Thüringen abgelehnt.

Laut NEP ist der IHK-Bezirk Südthüringen von der Suedlink-Trasse, die als erdverkabelte Gleichstromleitung von Schleswig-Holstein nach Bayern bzw. Baden-Württemberg führen soll sowie von der Leitung von Altenfeld nach Grafenrheinfeld (P44) betroffen. Ein Verlauf der SuedLink-Trasse durch Thüringen wird von der IHK Südthüringen auch deshalb abgelehnt, weil die Planungsverzögerung sowie die Kosten- und Umweltbelastungen, die sich durch den Erdkabelvorrang ergeben, unabsehbar sind. Für die P44 ist auf dem Projektabschnitt M28b eine Trassenführung durch die touristisch und kulturlandschaftlich sensible Region des Heldburger Landes geplant, weshalb diese von der IHK Südthüringen abgelehnt wird. Stattdessen wird die alternative Trassenführung der P44mod über Altenfeld – Würgau – Ludersheim befürwortet.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
☎ 03681 362-174
✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Thüringer Landesregulierungsbehörde für Strom- und Gasnetze

IHK Südthüringen sieht Vorteile



© iwona.golczyk@pixelio.de

Die Thüringer Umweltministerin, Anja Siegesmund, hat die Diskussion zur Übernahme von Regulierungsaufgaben zu den Strom- und Gasnetzen durch eine Thüringer Landesregulierungsbehörde angestoßen. Die Regulierungsaufsicht über die Thüringischen Netzbetreiber, an deren Netz jeweils weniger als 100 000 Kunden angeschlossen sind, wird derzeit durch die Bundesnetzagentur im Rahmen der Organleihe durchgeführt. Aufgaben sind u. a. die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenzen gemäß Anreizregulierungsverordnung für die Verteilnetzbetreiber sowie die Überwachung der Umsetzung in Netzentgelte, die Genehmigung individueller Entgelte für den Strom- und Gasnetzzugang sowie die Missbrauchsaufsicht. Die IHK Südthüringen befürwortet die Gründung einer Landesregulierungsbehörde grundsätzlich, sofern

damit keine Kostensteigerung hinsichtlich der Strom- und Gasnetzentgelte verbunden ist. Aus Sicht der IHK Südthüringen kann mit einer eigenen Landesregulierungsbehörde lokale Kompetenz aufgebaut werden, um den weiteren Ausbau der Stromnetz-Infrastruktur im Rahmen der Energiewende mitzugestalten. Außerdem kann eine Thüringer Landesregulierungsbehörde die regionalen Besonderheiten stärker berücksichtigen, als eine Bundesbehörde. Zwingend notwendig ist jedoch, dass die Landesregulierungsbehörde ihre Aufgaben unabhängig und unparteiisch wahrnimmt.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
☎ 03681 362-174
✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Novellierung des Bauplanungsrechts

Fokus in „Urbanen Gebieten“ zu stark auf Wohnen

Die Thüringer IHKs haben in einem Schreiben an die Thüringer Bundesratsmitglieder im Zuge der geplanten Novellierung des Bauplanungsrechts vor einer Verdrängung von Gewerbe aus der geplanten neuen Gebietskategorie „Urbane Gebiete“ gewarnt. Ohne eine Anpassung der Technischen Anleitung (TA) Lärm würde die Wohnnutzung in dem neuen Gebietstyp gegenüber der gewerblichen Ansiedlung bevorzugt, was so ursprünglich weder vorgesehen war noch im Sinne der angestrebten Nutzungsmischung sein kann.

Die für Bauplanungsrecht zuständige Ministerin Birgit Keller versicherte der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer IHKs

inzwischen schriftlich, dass man sich der Verantwortung für die Gewerbebetriebe im Gesetzgebungsverfahren bewusst sei und der vorgesehene neue Baugebietstyp zwischen Bund und Ländern intensiv diskutiert werde. Wesentliche Inhalte der Diskussion seien neben der Nutzungsmischung auch die Frage der Immissionsrichtwerte.

Ihr Ansprechpartner:

Mario Dammköhler
☎ 03681 362-132
✉ dammkoebler@suhl.ihk.de



© Rainer Sturm/pixelio.de

Messen, Tagungen, Seminare & Events

Veranstaltungsgeschäft kennt nur eine Richtung und zwar die nach oben

Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind die großen Trends des laufenden Jahres

Der deutsche Veranstaltungsmarkt ist weiter auf Wachstumskurs: Insgesamt 393 Millionen Teilnehmer zählten die Veranstaltungsstätten laut Meeting & EventBarometers 2016, das sind 2,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Besonders im Ausland wächst die Bedeutung von Veranstaltungen in Deutschland: Die Zahl der internationalen Besucher stieg im letzten Jahr überproportional um 8,3 Prozent auf 27,7 Millionen. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl auslän-

discher Veranstaltungsteilnehmer damit fast verdoppelt (2006: 14,3 Millionen). Diese Entwicklung gilt für Messen, Tagungen und Events gleichermaßen.

Der Messeplatz Deutschland ist weiterhin weltweit die Nummer eins bei internationalen Messen. Von den global führenden Messen der einzelnen Branchen finden rund zwei Drittel in Deutschland statt.



CONGRESS CENTRUM SUHL 

**PERFEKTE PLANUNG
ALLES UNTER EINEM DACH**

Das Congress Centrum Suhl zählt zu den attraktivsten und modernsten Veranstaltungs- und Erlebniszentren in der Mitte Deutschlands.

Es bietet ideale Bedingungen für erfolgreiche Konzerte, Messen, Kongresse und Events aller Art.

10% RABATT FÜR LESER DER IHK ZEITSCHRIFT *

* Wir bieten Ihnen bei Neuabschluss eines Vertrages mit unserem Haus einen Erlass von 10% auf alle Grundentgelte. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und nennen Sie den Rabattcode „IHK Südthüringen“
Das Angebot gilt für Termine vom 1.4. bis 31.12.2017.

CCS –
Congress Centrum Suhl
Tel. 03681 788-106
Fax 03681 788-120
info@suhl-ccs.de



   **Bundesweit freundliche
Einrichtung**

WWW.SUHL-CCS.DE

Das Wichtigste dabei: Auch dieses Jahr rechnen alle Experten mit einem weiteren Wachstum. Im Durchschnitt will ein deutsches ausstellendes Unternehmen in den Jahren 2017 und 2018 zusammen rund 285.000 Euro für Messebeteiligungen ausgeben. Das sind 1,5 Prozent mehr als in den beiden Jahren 2015 und 2016. Das ergab der AUMA MesseTrend 2017 des Ausstellungs- und Messeausschuss der deutschen Wirtschaft.

Unter den Zielen, die sich ausstellende Unternehmen setzen, hat die Gewinnung neuer Kunden jetzt die Spitzenposition übernommen: 83 Prozent der Aussteller haben dieses Ziel genannt; fast gleichauf liegt die Stammkundenpflege, gefolgt von der Steigerung der Bekanntheit (81 %) und die Präsentation neuer Produkte und Leistungen (80 %).

Eine Top-Priorität für die Veranstaltungsbranche hat der verstärkte Einsatz moderner Technologien von Videomapping bis zu interaktiven 3D Projektionen. Das bestätigen 89,7 Prozent der internationalen Veranstalter und 83,9 Prozent der Anbieter in Deutschland. Weitere wichtige Ziele sind die Generierung eines Erlebniswertes sowie die

Nachhaltigkeit von Veranstaltungen, so die Ergebnisse des Meeting & EventBarometers 2016.

Der Einsatz moderner Technologien ist dabei kein Selbstzweck: Computersimulationen, Bewegtbild sowie interaktive Elemente erleichtern den Wissenstransfer und erhöhen den Erlebniswert einer Veranstaltung. Auch die Nachhaltigkeit einer Veranstaltung kann durch moderne Technik verbessert werden. So gehen zum Beispiel rund 70 Prozent der Veranstalter und der Anbieter davon aus, dass sich in Zukunft "papierlose" Veranstaltungen durchsetzen werden, die Inhalte und Informationen nur noch digital zur Verfügung stellen – und damit deutlich ressourcenschonender arbeiten.

Dass moderne Kommunikationstechnologien jedoch reale Veranstaltungen verdrängen werden, halten alle Befragten fast einstimmig für (eher) unwahrscheinlich. Allerdings sehen jeweils mehr als die Hälfte der Anbieter und Veranstalter Handlungsbedarf bei der Errichtung virtueller Plattformen, die als Ergänzungen zu realen Veranstaltungen angesehen werden.

FENG SHUI TAGUNGSZENTRUM

Viel Platz für Messe und Interaktion

Immer häufiger wird nicht mehr nur eine Tagung gebucht oder die klassische Seminarreihe im Tagungszentrum durchgeführt. Es mischt sich das eine Format ins andere und ergibt eine Plattform für offenen Gedankenaustausch, Netzwerkarbeit und Präsentation. Dabei steht weniger die Wissensvermittlung eines Einzelnen im Vordergrund, als vielmehr der interaktive Austausch von Ideen und Themen, die zu einem kreativen neuen Impuls führen. Dazu braucht es natürlich den richtigen räumlichen Rahmen.

Das Feng Shui Tagungszentrum in Eisenach bietet mit seiner offenen Raumkultur beste Voraussetzungen für diese Formate. Der „Raum der Wandlungen“ – hier ist der Name Konzept – ist mit seinen 315 m² der größte abgeschlossene Raum und nahezu in jeder Form einzurichten. Durch Tageslicht von zwei Seiten mit eigenem Dachgarten und Terrasse besticht sein attraktives Ambiente. Wenn nötig, kann der Raum komplett verdunkelt werden. Bei einer Kombination von Vortrag und Messegeschehen öffnen sich die Türen und bieten attraktive Präsentationsflächen in den Foyers.

Das gesamte Tagungszentrum ist auf einer Ebene angelegt. Dabei ist der topographische Vorteil genutzt, das Haus auf einer Seite ebenerdig zu begehen und zu beliefern. 70 Parkplätze direkt vor dem Tagungszentrum sind für unsere Gäste kostenfrei. Die Hanglage bietet zudem auf der Talseite einen weiten Blick über den Thüringer Wald und zur Wartburg. Zwei Dachgärten erweitern das Angebot durch die Kombination von Raum und Natur.

Das Tagungszentrum ist nach der asiatischen Harmonielehre Feng Shui gebaut und eingerichtet und sorgt durch dieses Konzept dafür, dass der Aspekt des Wohlfühlens immer im Blickpunkt bleibt:

Feng Shui steht für den Erhalt und die Förderung von Energie und Frische und bietet Raum und Gelegenheit für Konzentration und Kreativität.

► Kontakt /Info

Christiane Fischer, Feng Shui Tagungszentrum, Wartburgstr. 1, 99817 Eisenach, Fon +49 3691 813144, Fax +49 3691 813111



www.feng-shui-tagungszentrum.de



Tagungen und Events im ausgewogenen Ambiente.



VST GMBH

Punktgenau ins richtige Licht gesetzt

VST Saalfeld installiert im Audimax der TU Ilmenau 4K-Projektor und mehr

Der Audimax der Technischen Universität Ilmenau mit seinen 611 Plätzen ist nicht nur der größte Hörsaal auf dem Campus-Gelände, sondern er bietet durch seine große Bühnenfront und seine multimediale Technik die Möglichkeit, hier neben Vorlesungen auch Sonderveranstaltungen durchzuführen.

Doch mit dem Wintersemester 2016/2017 begann für den Audimax ein neues medientechnisches Zeitalter, das statt bisher auf analoger nun auf digitaler Bild- und Tonübertragung basiert. Neues Signalmanagement, neue Saalkameras, neue Bühnenlichttechnik sowie drei neue Projektoren galt es während der Semesterferien in nur vier Wochen zu installieren. Schon der zeitlich eng bemessene Rahmen war für das Saalfelder Systemhaus VST GmbH als Hauptauftragnehmer anspruchsvoll.

Eine zusätzliche technische Herausforderung war die Integration eines 4K-Projektors - zumal der Anschluss entsprechender Bildquellen (noch) nicht zum Tagesgeschäft gehört. Er ist einer von insgesamt drei Projektoren, die aus dem Regieraum heraus mit einem Abstand von fast 25 Metern zur Bühne Bilder auf die dortige 9 mal 6 Meter große Leinwand projizieren. Als 4K-Projektor hat er nicht nur eine enorme Lichtleistung, sondern liefert auch Bilder in 4xFullHD-Qualität. Alle drei Projektoren kombinieren Helligkeit und Kontrast derart, dass „matte“ Bilder trotz der Größe des Saals der Vergangenheit angehören. Vielmehr werden Bilder punktgenau ins rechte Licht gesetzt, womit sich die installierte Technik für die Durchführung einer Vielzahl von Veranstaltungen empfiehlt. Gleichzeitig wird die Betriebsdauer der Leuchtmittel mit 20 000 Stunden angegeben - dank Laserlichttechnologie. Zum Vergleich: Bisher lag die Betriebsdauer eines Projektors mit wesentlich geringerer Lichtleistung bei durchschnittlich 2000 bis 3000 Stunden.

Das Herzstück der neuen Technik im Audimax bildet eine digitale Kreuzschiene mit 32 möglichen Ein- und Ausgängen für Signale aller Art – natürlich auch in 4K-Auflösung. Ein Monitor im Regieraum erlaubt die Vorschau des Ausgangssignals aus der Kreuzschiene. Bedient wird die gesamte Technik mit Hilfe von zwei 10“-Touch-Panels vom Dozentenpult und der Regie aus.



Foto: TU Ilmenau

Installiert wurden im Audimax zudem zwei neue Saal-Kameras, um Vorlesungen bzw. Veranstaltungen aufzeichnen zu können. Diese Kameras wurden unter Verwendung vorhandener Kamera-Köpfe und -steuerung an zwei Positionen montiert und angeschlossen. Bilder dieser beiden fest installierten Kameras sind gemeinsam mit allen anderen Videosignalen auf zwei Vorschau-monitoren im Regieraum zu sehen. Und sollte selbst der Audimax mal zu klein sein, können Bild und Ton in gleich guter Qualität in den Nachbarhörsaal 3 übertragen werden – integrierte Streaming-Extender machen es möglich.

Last but not least wurde neue Lichttechnik installiert und das erstmals in fester Form, wobei mit Blick auf Energieeffizienz und Lebensdauer LED-Scheinwerfer zum Einsatz kamen, mit Blick auf die Kosten aber auch noch funktionsfähige vorhandene Bestandsscheinwerfer in UHP-Technik integriert wurden. Die gesamte technische Neuausstattung erforderte die Demontage alter, analoger Kabel von insgesamt über 1,5 Kilometer Länge und die Neuverlegung von CAT-Kabeln.

► Kontakt /Info

VST GMBH, Am Cröstener Weg 33, 07318 Saalfeld
Telefon: 03671/57540, www.vst-pro.de, info@vst-pro.de

Anzeigenspecial

JUNI 2017

Logistik & Verkehr | Hebe- und Fördertechnik/Gabelstapler

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

**Südthüringische
Wirtschaft**

Tel. 03 61/5 66 81 94 Fax 03 61/5 66 81 96
Anzeigenschluss: 10. Mai 2017

Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH · Schlösserstr. 39 · 99084 Erfurt · e-mail: medienmarketing.erfurt@pruefer.com

RHÖN PARK HOTEL

Neuer Look, neues Design

Das Rhön Park Hotel modernisiert Studios und Fassaden

58 Studios Deluxe und trendige Außenfassaden: das Rhön Park Hotel Aktiv Resort wird aufwendig modernisiert. Sales & Marketingleiterin Cornelia Baars freut sich auf April 2017: „Dann werden die jüngsten Renovierungsarbeiten beendet sein. Wir haben allein für diesen Bereich eine Summe von 4,2 Millionen Euro investiert, damit sich unsere Gäste noch wohler fühlen können!“

Die neuen Studios Deluxe versprechen ein luftiges, großzügiges Raumgefühl. Hier bestimmt modernes, gradliniges Design die Innenausstattung. Zudem erfahren die Außenfassaden des Resorts eine Verschönerung durch trendige Sichtlamellen.

Bereits im Herbst 2015 hatte das Hotel seinen neuen Tagungsbe- reich „RhönUm“ eröffnet: zehn mit modernster Technik ausge- stattete Tagungsräume mit Platz für bis zu 250 Personen sowie ein zehn Hektar großes Ausstellungsareal für Produktpräsentationen und Veranstaltungen. Insgesamt verfügt das Rhön Park Hotel Aktiv Resort über 315 Apartments und Studios. Tagungsgäste entspan- nen in der weitläufigen, mediterran gestalteten Bade- und Sauna- landschaft.

► **Kontakt/Info**

Rhön Park Hotel GmbH & Co.KG,
Rother Kuppe 2, 97647 Hausen-Roth, Tel. 0800/746 67 25

MEETINGS MIT AUSSICHT

- Tagungsräume bis zu 270 Pers. im Plenum
- 2.200 qm Ausstellungsfläche
- 315 Apartments & Hotelzimmer
- Eventzelt bis 1.000 Personen
- Outdoor-Incentives
- 10 ha Außenfläche



Informationen & Beratung
09779/91-1849
www.rhoen-park-hotel.de



Rhön Park Hotel
AKTIV RESORT

ACTION. DER BMW X1.*



*OPTIONAL MIT:
BMW xDRIVE - DAS INTELLIGENTE ALLRADSYSTEM.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert): X1-4.1 CO2-Emissionen in g/km (kombiniert): 152-109



Freude am Fahren

<p>Autohaus Matthes GmbH Firmensitz Herpfer Str. 38 98617 Meiningen</p>	 <p>Autohaus MATTHES www.bmw-matthes.de</p>	<p>Meiningen ☎03693/94000, Tiefenort ☎03695/69790 Suhl ☎03681/800000, Sonneberg ☎03675/40940 ✉info@bmw-matthes.de <i>"Matthes macht den Unterschied!"</i></p>
--	---	--

Höhere Weiterbildungsstipendien für talentierte Berufsausbildungsabsolventen

IHK Südthüringen hat noch Stipendien zu vergeben



Zu den diesjährigen Stipendiaten gehören: Hinten (v. l.): Patrick Stegner (Industriekaufmann, Ilmenau), Alexander Höhland (Industriemechaniker, Ilmenau), Franz Köhler (Informations- und Telekommunikationssystem-Elektrotechniker, Neuhaus), Tom-Ulrich Fröhlich (Zerspanungsmechaniker, Ilmenau), Fabian Kirschner (Fluggerätmechaniker, Arnstadt) Vorn (v. l.): Laura Fischer (Industriekauffrau, Auengrund), Kristin Lipfert (Industriekauffrau, Brattendorf), Saskia Herold (Kauffrau im Einzelhandel, Ilmenau), Franziska Siegel (Kauffrau im Gesundheitswesen, Coburg), Anne Schwandtner (Mikrotechnologin, Meiningen)

Mit dem Weiterbildungsstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) werden seit 25 Jahren besonders talentierte und motivierte Berufseinsteiger unterstützt, sich nach einer erfolgreichen dualen Ausbildung weiter zu qualifizieren und neue berufliche Perspektiven zu erschließen. Zum 1. März 2017 wurden durch die IHK Südthüringen neue Stipendiaten aufgenommen, die eine Karriere in verschiedenen Fachrichtungen zum Meister, Techniker oder Fachwirt anstreben. Mit dem Stipendium können aber auch eine Vielzahl anderer beruflicher und fachübergreifender Weiterbildungen und auch Auslandssprachreisen gefördert werden.

Noch vor zwei Jahren gab es bei der IHK Südthüringen mehr Bewerber als Stipendien. Seit dem vergangenen Jahr hat sich dies verändert und so stehen noch freie Stipendien zur Verfügung. Angesprochen sind motivierte junge Menschen mit einem sehr guten, in der IHK Südthüringen eingetragenen Berufsabschluss. In dem Förderprogramm der Begabtenförderung Berufliche Bildung ist zum 1. Januar 2017 auch eine deutliche finanzielle Verbesserung in Kraft getreten. Bisher konnten Stipendiaten Zuschüsse in Höhe von 6.000 Euro erhalten – neu sind es nun 7.200 Euro. Zu den Verbesserungen gehören weiterhin die mögliche Förderung von Prüfungskosten und ein IT-Bonus in Höhe von 250 Euro für die Anschaffung eines Computers im Zusammenhang mit einer Weiterbildung.

Die bundesweit einheitlichen Abschlüsse als Industriemeister, Fachwirt oder Bilanzbuchhalter sind durch die Einstufung im Deutschen Qualifizierungsrahmen (DQR) dem akademischen Bachelor (DQR-Niveau 6) gleichgestellt. Im vergangenen Jahr

wurde auch die Einordnung der Abschlüsse zum Geprüften Betriebswirt und Technischen Betriebswirt im Deutschen Qualifikationsrahmen umgesetzt (DQR-Niveau 7) und damit dem Master gleichgestellt. Die praxisnahen Weiterbildungsmöglichkeiten nach einer Berufsausbildung sind somit attraktive Alternativen zum klassischen Hochschulstudium. Im Gegensatz zu Studenten verdienen die Teilnehmer der Aufstiegsfortbildung in der Regel auch weiterhin Geld in ihrem bisherigen Beruf und setzen ihre Karriere nach der dualen Ausbildung nahtlos bei ihrem Arbeitgeber fort.

Wer seine Ausbildung in einem anerkannten Beruf abgeschlossen hat und seine Abschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten bestanden hat, kann sich um das Stipendium bewerben. Sollte diese Punktzahl nicht erreicht werden, haben der Arbeitgeber oder die Berufsschule die Möglichkeit, trotzdem einen aussagekräftigen begründeten Vorschlag einzureichen. Die Stipendiaten müssen bei der Aufnahme in das Förderprogramm jünger als 25 Jahre sein. Beim Alterskriterium gibt es festgelegte Ausnahmeregelungen, wenn Anrechnungszeiten durch Bundeswehr, Zivildienst, Elternzeit oder längere schwerwiegende Erkrankungen vorliegen.

Wer die Aufnahmekriterien erfüllt, sich weiterqualifizieren möchte und seinen Berufsabschluss vor der IHK Südthüringen abgelegt hat, kann sich ab sofort um einen der freien Plätze bewerben.

Ihr Ansprechpartner:

Antje da Silva Santos
☎ 03681 362-425 ✉ santos@suhl.ihk.de

Noch freie Plätze für Aussteller

BerufsErlebnisMesse für die Tourismusbranche

Am 24. April 2017 präsentiert die IHK Südthüringen zum zweiten Mal die BerufsErlebnisMesse in der Viba Nougat-Welt in Schmalkalden. Hier haben ausbildende Unternehmen im Tourismus die Gelegenheit, Berufsbilder erlebbar zu machen und so Jugendliche für eine Karriere in der Branche zu begeistern. Tourismus- und Gastronomiebetriebe sollten die Chance nutzen, um die positiven Seiten ihrer Arbeit sowie die Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter aufzuzeigen und für ihre freien Ausbildungsplätze werben.

Die BerufsErlebnisMesse findet statt am:

24. April 2017, von 10:00 bis 15:00 Uhr
in den Veranstaltungsräumen der Viba Nougat-Welt, Nougat Allee 1, 98574 Schmalkalden

Wenn Sie sich als Ausbildungsbetrieb der Branche als Aussteller an der BerufsErlebnisMesse beteiligen möchten, bitten wir kurzfristig um Kontaktaufnahme.
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!



Sie sind auf der Suche nach Azubis?
In der IHK-Lehrstellenbörse unter www.suhl.ihk.de können Sie Ihre aktuellen Ausbildungsplätze anbieten.

Ihr Ansprechpartner: Karolin Walch ☎ 03681 362-414 ✉ walch@suhl.ihk.de

Berufsbegleitend zum BWL-Bachelor

Zum Wintersemester 2017/2018 ist erstmalig der Start des neuen berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre (B.A.)“ an der Hochschule Schmalkalden geplant. Im Fokus des Studiums steht das Training typischer Managementfunktionen wie Unternehmensführung, Controlling und Marketing. „Wir wollen die Studierenden gezielt auf die Übernahme von Managementaufgaben vorbereiten und sie für eine höhere Position im Unternehmen qualifizieren“, so Studiengangskordinatorin Andrea Dellit.

Das Bachelorprogramm ist mit Selbststudien- und Präsenzphasen so konzipiert, dass sich Berufstätigkeit und Studium sehr gut miteinander vereinbaren lassen. Die Studierenden erhalten zunächst umfangreich ausgearbeitete Lehrbriefe, die sie zu Hause im Selbststudium bearbeiten, was eine sehr flexible Zeiteinteilung ermöglicht. Im Anschluss nehmen sie an einer Präsenzveranstaltung mit klassischen Vorlesungen und Seminaren teil. Pro Semester sind 12-15 Präsenztage vorgesehen, die als Blockveranstaltung von Freitag bis Sonntag auf dem Campus der Hochschule Schmalkalden stattfinden.

Für einen Studienplatz bewerben können sich zum einen Interessenten, welche die allgemeinen Hochschulzugangsvoraussetzungen erfüllen. Zum anderen richtet sich der Bachelorstudiengang aber auch an beruflich Qualifizierte, die über ein Studium auf Probe oder eine Eignungsprüfung zugelassen werden können. Die Regelstudienzeit von acht Semestern kann durch die Anrechnung bereits erworbener Kompetenzen aus der Berufsausbildung und durch die Anrechnung von Berufserfahrung um bis zu zwei Semester verkürzt werden.



Nach dem erfolgreichen Studienabschluss bieten sich den Absolventen viele berufliche Chancen. „Mit kaum einem anderen Studiengang hat man so viele verschiedene Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt wie mit Betriebswirtschaftslehre. Ein BWLer kann in jeder Branche arbeiten. Unsere zukünftigen Bewerber sind mit einem Bachelorabschluss höher qualifiziert, was zu einer Positionsverbesserung im Betrieb führen oder bei einer Neuorientierung auf eine andere Stelle helfen kann. Mit dem Bachelorabschluss und vorher gesammelter Berufserfahrung hat man also sehr gute Karten“, so Professor Dr. Robert Richert, Studiengangskordinator.

► Kontakt /Info

Hochschule Schmalkalden, Zentrum für Weiterbildung
Andrea Dellit, Tel.: 03683 688-3207, a.dellit@hs-sm.de
www.hs-schmalkalden.de/Betriebswirtschaftslehre

berufsbegleitend • praxisnah • persönlich



Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

Studieninhalte

Buchhaltung, Kostenrechnung, Informationstechnologie, Finanzierung und Investition, Marketing, Produktion, Wirtschaftstheorie, Unternehmensführung, Steuerlehre, Wirtschaftspolitik, Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, Handels-, Gesellschafts- und Wettbewerbsrecht, Schlüsselqualifikationen, Personalmanagement, Interkulturelles Management, Finanzmanagement, Markenführung, Existenzgründung und -sicherung u. a.

Studienabschluss

Bachelor of Arts mit 180 ECTS

Zielgruppe

berufstätige Fachkräfte aus Wirtschaft, Verwaltung, Handel, Industrie, Banken und Versicherungen sowie Beschäftigte im öffentlichen Dienst

www.hs-schmalkalden.de/Betriebswirtschaftslehre • 03683 688-3207

IHK-Weiterbildungsangebot



► Neu im Weiterbildungsprogramm 2017

Aufschieberitis vermeiden – Termindruck entschärfen

Psychologisch motiviert zögern wir Unliebsames hinaus und vertagen es immer wieder auf morgen. Davon betroffen sind Aufgaben und Konflikte, die wir als kompliziert zu bewältigen wahrnehmen. Wir suchen uns gute Ausreden und wählen damit den bequemen Weg, um neue Herausforderungen zu meiden. In diesem neuen Seminarangebot erfahren Sie u. a. Zeitmanagementmethoden, die wirklich Abhilfe schaffen.

Termin: 19.05.2017
Ort: IHK-Bildungszentrum, Suhl-Mäbendorf

Lehrgangsangebote regionaler Anbieter, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, finden Sie unter: www.suhl.ihk.de und www.wis.ihk.de

Ihre Ansprechpartner im Bildungszentrum der IHK Südthüringen:

Suhl
 Antje da Silva Santos ☎ 03681 362-425
 Beate Rammelt ☎ 03681 362-429
 Katrin Pertig ☎ 03681 362-427
 Doris Kämpf ☎ 03681 362-116
 Marian Göbel ☎ 03681 362-426
Sonneberg
 Heidi Leistner ☎ 03675 7506-255
Arnstadt
 Carmen Klotz ☎ 03628 6130-516

Datum	Bezeichnung	Std	Ort
10.04.2017	Prüfungsvorbereitung für Industriekaufleute	40	SHL
10.04.2017	Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	24	SHL
18.04.2017	Präsentationstechniken für Auszubildende	16	SHL
24.04.2017	Qualitätsbeauftragter (IHK) inkl. Interner Auditor	80	SHL
24.04.2017	MS Excel Grundkurs	16	SHL
25.04.2017	Grundlagen der kaufmännischen Unternehmensführung	24	SHL
25.04.2017	Konflikte in der Ausbildung – eine Chance für den Neuling	16	ARN
25.04.2017	Geprüfter Betriebswirt	750	SHL
26.04.2017	Deutsch als Fremdsprache – Kommunikation im Berufsalltag	40	SHL
26.04.2017	Pivot-Tabellen und Filter in MS Excel Professionell einsetzen	16	SHL
27.04.2017	Professionelle Chefassistenz	8	SHL
27.04.2017	Unternehmenserfolg durch strategische Kommunikation	8	SHL
27.04.2017	Gefährdungsbeurteilungen im Brandschutz – Pflicht oder nur eine Option?	4	SON
28.04.2017	Das Recht der Produkthaftung	4	SHL
29.04.2017	Schluss mit dem 2-Finger-Suchsystem	24	SHL
04.05.2017	Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme	620	SHL
08.05.2017	Beschäftigungsmöglichkeiten von Arbeitnehmern – zivilrechtliche Pfändung und Abtretung	8	SON
08.05.2017	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SHL
08.05.2017	Geprüfter Technischer Betriebswirt	650	SHL
08.05.2017	Effizienzsteigerung durch optimiertes Lager- und Logistikmanagement	16	SON
09.05.2017	Englische Kommunikation – Telefontraining	16	SON
09.05.2017	Geprüfter Industriefachwirt	700	SHL
09.05.2017	Geprüfter Wirtschaftsfachwirt	700	SHL
10.05.2017	Nachschulung für das Servicepersonal in Thüringer Spielhallen	8	SHL
10.05.2017	Nachschulung für Thüringer Gastwirte in Gaststätten mit Glücksspielautomaten	10	SHL
12.05.2017	IT-Netzwerkadministrator (IHK) – Windows Server Profi	126	SHL
12.05.2017	Microsoft Windows Server 2016/2012 R2 – Administration 1	42	SHL
15.05.2017	Professionelle Serienbriefherstellung mit MS Word	16	SHL
15.05.2017	Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	24	SON
16.05.2017	Schwierigkeiten in der Ausbildung	16	SON
16.05.2017	Rechtliche Besonderheiten beim Umgang mit erkrankten Arbeitnehmern	4	SHL
19.05.2017	Aufschieberitis vermeiden – Termindruck entschärfen	8	SHL
24.05.2017	Unterrichtung der Aufsteller von Spielgeräten und deren Personal nach § 33c GewO	6	SHL
29.05.2017	Unterrichtung für Bewachungspersonal nach § 34a GewO	40	SON
29.05.2017	Praxisworkshop Qualitätsmanagement	8	SHL
29.05.2017	Die optimale Präsentation mit MS PowerPoint – Aufbaukurs	16	SHL
30.05.2017	Grundlagen erfolgreicher Teamführung – Teamprozesse verstehen und lenken	16	SHL
31.05.2017	Recht für Existenzgründer	6	SHL
07.06.2017	Erfolgssicherung in der Ausbildung	16	ARN
07.06.2017	Was der Gastwirt wissen muss	4	SHL
07.06.2017	Schulung für Thüringer Gastwirte in Gaststätten mit Glücksspielautomaten	10	SHL
07.06.2017	Schulung für das Servicepersonal in Thüringer Spielhallen	8	SHL
08.06.2017	Erfolgssicherung in der Ausbildung	16	SON
12.06.2017	Ausbildung der Ausbilder	96	SHL
12.06.2017	Qualitätsbeauftragter (IHK) inkl. Interner Auditor – Modul 2	80	SHL
12.06.2017	Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	24	SON
12.06.2017	MS Excel Aufbaukurs	16	SHL
12.06.2017	Praxisanwendungen in der Logistik	16	SON
13.06.2017	Beendigung von Arbeitsverhältnissen – Kündigung und Aufhebungsvertrag	8	ARN
14.06.2017	Erfolgreiche Ausbildung, Ausbildungsmarketing und nachhaltige Unternehmensbindung	16	SHL
16.06.2017	Firmenangebot Erlebnisorientiertes Teamtraining	16	SHL

**Geprüfter
Technischer Betriebswirt**

Geprüfte Technische Betriebswirte haben die Befähigung, mit der erforderlichen unternehmerischen Handlungskompetenz zielgerichtet Lösungen technischer sowie kaufmännischer Problemstellungen im betrieblichen Führungs- und Leistungsprozess zu erarbeiten. Durch die Einstufung im Deutschen Qualifizierungsrahmen (DQR) ist die Einordnung Technischen Betriebswirtes auf Master-Niveau erfolgt. Eine attraktive Förderung durch das Aufstiegs-BAföG ist möglich (40 Prozent zu den Maßnahmekosten plus 40 Prozent Bestehensbonus).

Start: 08.05.2017
Ort: IHK-Bildungszentrum,
Suhl-Mäbendorf

**Neuer Ansprechpartner für
Weiterbildungen im IT-Bereich**

Marian Göbel

☎ 03681 362-426
✉ goebel@suhl.ihk.de



Seit 1. März 2017 steht im IHK Bildungszentrum in Suhl-Mäbendorf Marian Göbel als Ansprechpartner für Weiterbildungen im IT-Bereich zur Verfügung.

Nach seiner Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung im Jahr 2010 war er im Deutschen Bundestag als IT-Trainer und im IT-Support tätig. 2013 wechselte Marian Göbel in die Selbstständigkeit und war u. a. für die

Verwaltungsakademie Berlin, den Deutschen Bundestag und das PC College mit der Konzeption und Durchführung von IT-Lehrgängen betraut.

Neben seiner freiberuflichen Tätigkeit absolvierte er 2014 die wissenschaftliche Qualifizierung „Train the Trainer“ an der Verwaltungsakademie Berlin, die in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin durchgeführt wird und schloss diese 2015 erfolgreich ab.

Anzeige

**SIE KÜMMERN SICH
UMS BUSINESS, WIR
UNS UMS DRUCKEN**

**BRILLANTER FARBDRUCK MIT
SMARTEM TINTEN-LIEFERSERVICE.**

Sichern Sie sich diese smarte Lösung **bis zum 31. Mai 2017** im Aktionspaket. Registrieren* Sie sich für bis zu 300 Seiten im Monat und drucken Sie nach 12 Monaten für 9,99 € pro Monat einfach weiter.

Immer versorgt. Laufend anpassbar. Monatlich kündbar.
hp.com/de/aktionspaket



keep reinventing

*12 Probemonate inklusive (aktivieren Sie HP Instant Ink während der Druckerinstallation, um die 12 Probemonate zu starten.) Registrierung bei HP Instant Ink muss innerhalb 7 Tagen erfolgen, nachdem der Drucker nach der von HP empfohlenen Vorgehensweise (beschrieben in der mit dem Drucker gelieferten Anleitung) mit den mitgelieferten HP Instant Ink ready Tintenpatronen installiert wurde. Erfordert einen kompatiblen Drucker, die Erstellung eines HP Connected sowie Instant Ink Kontos, eine gültige Kreditkarte oder Lastschriftverfahren, eine E-Mail-Adresse sowie eine Internetverbindung zum Drucker. Die Probemonate starten ab Registrierungsdatum und berechtigen zum Druck der Anzahl an Seiten im Monat je nach ausgewähltem HP Instant Ink Tarif. Während der Gültigkeitsdauer des Promotionsangebots werden dem Kunden am Ende jedes Abrechnungszeitraums die Kosten für zusätzliche Seiten in Rechnung gestellt, da diese nicht enthalten sind. Sofern der Service nicht während der Gültigkeitsdauer der Promotion online unter hpinstantink.de gekündigt wird, wird danach Ihre Kreditkarte bzw. Ihr Konto (per Lastschrift) je nach gewähltem Tarif mit der monatlichen Gebühr und Kosten für zusätzliche Seiten belastet. Pro Drucker kann ein Angebot eingelöst werden. Eine Barauszahlung des Angebots ist nicht möglich. Zusätzlichen Informationen erhalten Sie während der Online-Registrierung oder unter hpinstantink.de. Solange Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten.

Besondere Würdigung für herausragende studentische Leistungen

Die IHK Südthüringen stiftet im Jahr 2017 zum 17. Mal zwei Preise für herausragende Arbeiten des akademischen Nachwuchses. Der IHK-Preis gilt als Anerkennung für das wirtschaftsnahe Engagement des akademischen Nachwuchses für die Wirtschaftsregion Thüringer Wald

Das Preisgeld von je 2.500 Euro ist für manche Bewerber nicht der Hauptgrund, sich für den Preis zu interessieren. Die Preisurkunde belegt in ihrer Vita die besondere fachliche Leistungsstärke und das unternehmensrelevante Denken und Handeln.

Zugelassen für die Bewerbungen sind Bachelorarbeiten und Masterarbeiten, die an der Technischen Universität Ilmenau oder der Hochschule Schmalkalden entstanden sind und folgenden Kriterien entsprechen:

- Bewertung mit dem Prädikat „sehr gut“
- Enge Zusammenarbeit mit Unternehmen im IHK-Bezirk Südthüringen

- Innovative Wirkung auf die betriebliche Praxis Südthüringer Unternehmen
- Beförderung enger Kontakte und Verbindungen zwischen den Südthüringer Hochschulen und der Südthüringer Wirtschaft
- Letzte Prüfung zwischen dem 1. April 2016 und 31. März 2017

Es sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge Dritter zugelassen.

Natürlich sind auch Unternehmen aus dem IHK-Bezirk zu Vorschlägen aufgerufen, die solche Arbeiten betreut haben und/oder die Ergebnisse nutzen. So gelingt es, die Würdigung der Preisträger mit der Demonstration der Aktivitäten des eigenen Unternehmens zu verbinden.

Jedem Antrag ist neben einem formlosen Bewerbungsschreiben ein Exemplar der schriftlichen Arbeit sowie eine gutachterliche Empfehlung eines Mentors der Hochschule beizufügen.

Bewerbungen sind bis zum **30. Juni 2017** im Rektorat der Technischen Universität bzw. bis **12. Mai 2017** im Rektorat der Hochschule Schmalkalden einzureichen. Die Preisverleihungen erfolgen im Oktober 2017 anlässlich der Immatrikulationsfeiern.

Ihr Ansprechpartner:

Volker Hirsch
 ☎ 03675 7506-252
 ✉ hirsch@suhl.ihk.de

Chemikalien-Verbotsverordnung im Januar 2017 in Kraft getreten

Die Chemikalien-Verbotsverordnung (Chem-VerbotsV) beschränkt seit 1993 das Inverkehrbringen bestimmter Stoffe, Gemische oder Erzeugnisse und stellt Anforderungen an ihre Abgabe. Am 26. Januar 2017 wurde im Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 4 die novellierte Fassung der Verordnung veröffentlicht. Unter anderem wurden ca. 50 Stoffverbote und -beschränkungen der Anlage 1 aufgehoben, da diese im Anhang XVII der europäischen Chemikalien-Verordnung (REACH) geregelt sind. Die Sachkunde muss ab dem 1. Juni 2019 alle sechs Jahre durch eine eintägige oder alle drei Jahre durch eine halbtägige Fortbildungsveranstaltung aufgefrischt werden. Eine Anzeige zur Abgabe von Stoffen an gewerbliche Wiederverkäufer oder Verwender ist



nun nicht nur vor Aufnahme der Tätigkeit, sondern auch bei Aufgabe notwendig.

Die Dokumentation im Abgabebuch kann zukünftig auch elektronisch erfolgen. Die bisherigen Gefahrensymbole und R-Sätze werden durch die Gefahrenpiktogramme und H-Sätze der CLP-Verordnung (Classification, Labelling and Packaging) ersetzt. Dadurch fallen bestimmte Stoffe und Gemische aus dem Anwendungsbereich.

Andere Stoffe können dagegen auch erstmals unter die ChemVerbotsV fallen. MDI-haltige (Methyldiphenylisocyanat) Produkte sind aus dem Anwendungsbereich der Abgabevorschriften herausgefallen, sofern diese mit dem Gefahrenhinweis H351 gekennzeichnet sind.

Veranstaltungshinweise

Ressourceneffizienz in der Kunststoffbranche

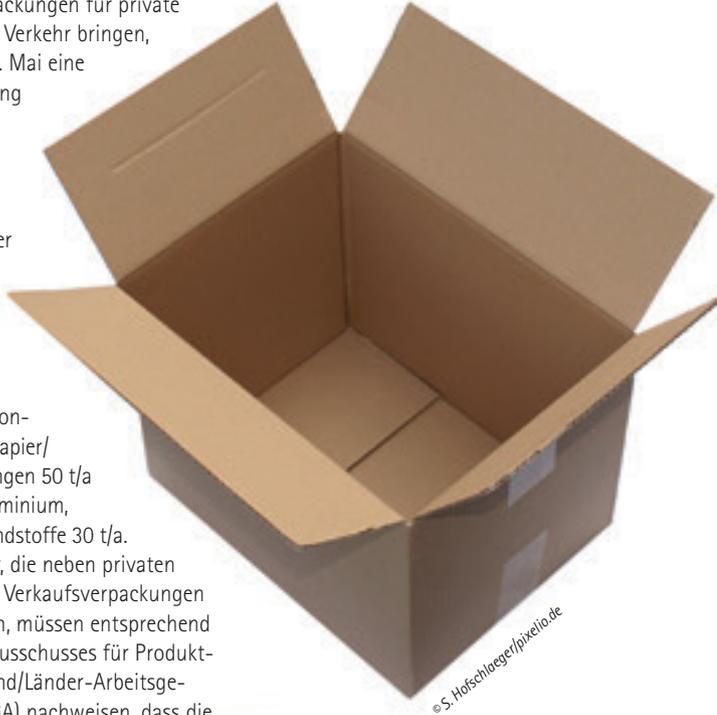
Am **4. Mai 2017** findet in Zusammenarbeit mit dem VDI Zentrum für Ressourceneffizienz (ZRE) die ganztägige Veranstaltung „Qualifizierung Ressourceneffizienz: Ressourceneffizienz in der Kunststoffbranche“ statt. Hierbei lernen die Teilnehmer eine wirtschaftliche Betrachtung von Ausschüssen und Produktionsunterbrechungen vorzunehmen, lernen Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität, z. B. durch SMED, kennen und erwerben Kenntnisse zur Wirtschaftlichkeitsberechnung von Investitionen. Für die Veranstaltung, die im Haus der Wirtschaft in Suhl stattfindet, wird ein Unkostenbeitrag von 48 Euro (netto) erhoben. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: www.qualifizierung-re.de

Ihr Ansprechpartner: Dr. Janet Nußbicker-Lux ☎ 03681 362-174 ✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Frist für Vollständigkeitserklärung endet am 1. Mai 2017

Unternehmen, die gemäß § 6 Verpackungsverordnung Verkaufsverpackungen für private Endverbraucher in den Verkehr bringen, müssen jährlich zum 1. Mai eine Vollständigkeitserklärung (VE) über sämtliche von ihm mit Ware befüllten Verkaufsverpackungen abgeben. Die Abgabe der VE ist notwendig bei Überschreiten bestimmter Bagatellgrenzen. Diese betragen für Glasverpackungen 80 Tonnen pro Jahr (t/a), für Papier/Pappe/Kartonverpackungen 50 t/a und für Weißblech, Aluminium, Kunststoff und Verbundstoffe 30 t/a.

Erstinverkehrbringer, die neben privaten (§ 6) auch gewerbliche Verkaufsverpackungen (§ 7) in Verkehr bringen, müssen entsprechend einem Schreiben des Ausschusses für Produktverantwortung der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) nachweisen, dass die gewerblichen Verkaufsverpackungen tatsächlich an der Anfallstelle nach § 7 anfallen und auch dort entsorgt werden. Allgemeine oder pauschale Studien, Sortieranalysen oder Gutachten werden nicht mehr akzeptiert.



Die Vollständigkeitserklärung ist unaufgefordert und in elektronischer Form abzugeben unter: www.ihk-ve-register.de

Energie- und Stromsteuerentlastung

Neue Selbsterklärungspflicht bzw. Anzeigepflicht

Seit dem 1. Januar 2017 ist mit jedem Antrag auf Energie- und Stromsteuerentlastung eine „**Selbsterklärung zu staatlichen Beihilfen**“ abzugeben. Die Hauptzollämter bearbeiten die Steuerentlastungsanträge nur noch, wenn die Selbsterklärung nach Formular 1139 rechtsverbindlich vorliegt. Stellt ein Unternehmen Anträge für mehrere Tatbestände, ist für gleiche Zeiträume eine Selbsterklärung ausreichend. Für Zeiträume, in denen sich ein Unternehmen in Schwierigkeiten befindet, darf keine Steuerentlastung gewährt werden. Gemäß **Energie- und Stromsteuer-Transparenzverordnung (EnSTransV)** haben Unternehmen, die energie- und stromsteuerrechtliche Steuerbegünstigungen in Anspruch nehmen, künftig eine Anzeigepflicht gegenüber dem zuständigen Hauptzollamt. Die Meldung muss mit dem

Formular 1462 für den Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis zum 31. Dezember 2016 erstmals bis zum **30. Juni 2017** erfolgen. Unternehmen können sich auf Antrag (Formular 1463 Hauptzollamt) für drei Jahre befreien lassen, wenn die betreffende Steuerbegünstigung in den vergangenen drei Steuerjahren 150.000 Euro jährlich pro jeweiligem Tatbestand nicht überschritten wurde.

Weitere Informationen finden Sie unter www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 35085).

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
 ☎ 03681 362-174
 ✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Veranstaltungshinweise

„GewAbfV, AbfBeauftrV, KrWG & EfbV – Abfallrechte und -pflichten nicht nur für Entsorger“

Zusammen mit der Entsorgungsgemeinschaft Regionaler Wirtschaftsverkehr (ERGW) e. V. führt die IHK Südthüringen am **31. Mai 2017** eine Informationsveranstaltung für Abfallerzeuger, z. B. aus dem Baugewerbe und dem produzierenden Gewerbe und für Entsorgungsunternehmen, zu den Neuerungen im Abfallrecht durch. Am 1. Juni 2017 treten sowohl die neue Entsorgungsfachbetriebe- als auch die überarbeitete Abfallbeauftragtenverordnung (AbfBeauftrV) in Kraft. Damit wird u. a. der Kreis der Unternehmen deutlich vergrößert, die zur Beauftragtenbestellung verpflichtet sind. So sind auch Vertreiber von Elektro- und Elektronikgeräten mit einer Verkaufsfläche von mehr als 400 m² unmittelbar davon betroffen.

Mit der novellierten Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) wird der Getrennthaltung und der stofflichen Verwertung von Abfällen ein hohes Gewicht beigemessen und die Erzeuger müssen über Verwertungsnachweise die Abfallmengenströme dokumentieren. Welche Grundpflichten und Vorgaben Unternehmen, die Abfälle lagern, behandeln oder transportieren, außerdem beachten müssen, wird vor dem Hintergrund des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und der novellierten Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) beleuchtet. Mit einem Vortrag wird das Projekt „Methanol als CO₂-Speicher“ vorgestellt, mit dem die Chancen und Potenziale zur Steigerung der Stromerlöse an der RABA Südwestthüringen untersucht werden. Die Veranstaltung wird im Bildungszentrum der IHK Südthüringen in Suhl-Mäbendorf von 13:00 bis 16:30 Uhr stattfinden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden unter: www.suhl.ihk.de/Veranstaltungen.

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Janet Nußbicker-Lux
 ☎ 03681 362-174
 ✉ nussbicker-lux@suhl.ihk.de

Neue Köpfe – neue Ideen...

Im Januar 2017 wurde der Vorstand der Wirtschafts-junioren Schmalkalden-Meiningen e. V. neu gewählt. Mit Kathrin Kern-Ludwig (President), Roman Bahner (Vice-President), Cindy Feldbauer (Treasurer) und Kevin Joel (Recruiting) ist ein komplett neues Team an den Start gegangen. Es ist eine gelungene Mischung aus erfahrenen Wirtschafts-junioren und engagiertem Nachwuchs, die den „Staffelstab“ für zwei Jahre übernimmt.

An dieser Stelle gebührt Sabine Weiß (Past-President), die den Verein über viele Jahre erfolgreich führte, ein herzliches Dankeschön. Durch ihr unermüdliches Engagement konnte sich der Verein in der Region als feste Größe für junge Unternehmer und Führungskräfte etablieren.

Diese Erfolgsgeschichte gilt es nun fortzusetzen und mit frischem Wind weiter voranzutreiben. Der neue Vorstand hat viele Ideen und interessante Programmpunkte für die kommenden zwei Jahre auf der Agenda. So wird es beispielsweise Veranstaltungen rund um die Themen Organisationsentwicklung und Arbeitsweltgestaltung, Zusammenarbeit Schule und Wirtschaft, Unternehmensgründung und



Der neue Vorstand der Wirtschafts-junioren Schmalkalden-Meiningen: v. l. n. r. Roman Bahner (Vice-President), Cindy Feldbauer (Treasurer), Kevin Joel (Recruiting), Kathrin Kern-Ludwig (President)

Unternehmensnachfolge sowie viele weitere Events zum Netzwerken und Gedankenaustausch geben.

Ein besonderes Highlight wird die „MIRKO“ – die Mitteldeutsche Regionalkonferenz der Wirtschafts-junioren – die im Jahr 2018 erstmals in und um

Suhl stattfinden wird. Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen finden Sie unter: www.wj-sm.de oder auf facebook unter: Wirtschafts-junioren/JCI Schmalkalden-Meiningen. Sie dürfen gespannt sein!

„Jede Idee fängt klein an, bevor sie ein großer Erfolg wird.“

Unter dieses Motto könnte man den ersten Besuch dreier junger (Schüler-)Unternehmer auf der dies-jährigen Ignition in Erfurt stellen.

Fabian, Niklas und Eric sind die Geschäftsführer des „Schaufensters“, dem Dorfladen der Herman-Lietz-Schule-Haubinda. Sie nutzten die Chance, ihre Schülerfirma auf der dies-jährigen Gründermesse im Rahmen der Thüringen Ausstellung vorzustellen. Schulmessen sind für die jungen

Leute nichts Neues, aber eine solche Messe mit einem durchaus bunt gemischten Publikum schon. Bereits die Vorbereitungen waren aufregend. Wie in jedem anderen Unternehmen auch, mussten sie sich erst einmal Gedanken machen: Was soll überhaupt ausgestellt werden? Wie wollen sie sich und die Produkte präsentieren? Was benötigen sie alles dafür? Zusammen mit den beiden Projektunterstützerinnen Sabine Fuchs und Susanne Blaumann, dem Schuldirektor Burkhard Werner sowie den Wirtschafts-junioren Schmalkalden-Meiningen wurden diese Fragen besprochen. Es wurden Regale gebaut, Flyer gestaltet, Visitenkarten und Produktplakate gedruckt sowie Plätzchen mit dem HL-Logo gebacken.

Der selbstgebaute Messestand war mit seinen Holzregalen ein echter Hingucker. Professionell und sehr authentisch, wie die Jungs aus dem Dorfladen eben auch sind. Die anfängliche Aufregung legte sich schnell und man konnte förmlich sehen, wieviel Spaß Fabian, Lewin und Eric bei der Vorstellung ihres Unternehmens und auch ihrer Schule hatten. Die wichtigsten Produkte des Ladens wurden präsentiert und sogar zur Verkostung angeboten. Der selbstgepresste Apfelsaft kam bei den Besuchern sehr gut an. Das Highlight war allerdings das neueste Produkt des Ladens – die „Tolle Wolle“, ein Pflanzendünger aus gepresster Schafwolle. Dieses Produkt zeigt, wie wertschätzend die jungen Unternehmer mit Ressourcen umgehen. Die schuleigene Schafherde

liefert somit nicht nur Fleisch, sondern mit der Wolle auch einen Biodünger der besonderen Art. Viele Besucher staunten darüber, was die Schüler in ihrem Dorfladen auf die Beine gestellt hatten. Sie erlebten junges Unternehmertum quasi zum Anfassen. Es wurde über Lieferketten, Herstellungsverfahren und Kooperationen innerhalb der Schulgilden berichtet. Neben den vielen Gesprächen am Messestand gab es auch noch einen sogenannten „Elevator Pitch“. Drei Jungs, eine Kamera und 30 Sekunden Zeit, sich selbst und ihren Dorfladen „Schaufenster“ vorzustellen.

„Es war anstrengend, aber schön!“ Darin waren sich die drei jungen Geschäftsführer einig. Mit einem Rucksack voller neuer Ideen, toller Erfahrungen und vielen neuen Kontakten ging es dann am Abend wieder nach Hause. Am nächsten Tag war schließlich wieder Schule angesagt.

Die Wirtschafts-junioren Schmalkalden-Meiningen werden dieses Projekt auch weiterhin begleiten, denn nun stehen auch Themen wie Vertriebsweggestaltung und sogar Unternehmensnachfolge auf der Agenda. Gerne kann man die drei Jungunternehmer auch in Aktion erleben. Am 6. Mai 2017 findet in Haubinda ein großes Schulfest statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen und diese facettenreiche Schule einmal zu erleben.

Nähere Infos dazu gibt es unter: www.hl-haubinda.de sowie www.wj-sm.de



Das „Schaufenster“ unterwegs – mit dem Schaf als Maskottchen: (v. l. n. r.) Die Geschäftsführer Niklas Jupe, Eric Lipfert und Fabian Panzer mit Kathrin Kern-Ludwig, Kreissprecherin der Wirtschafts-junioren Schmalkalden-Meiningen.

Erfolgreicher 10. Thüringer Außenwirtschaftstag in Suhl

Unternehmen nutzten Veranstaltung zum intensiven Austausch zur Weltwirtschaft



IHK-Präsident Dr. Peter Traut eröffnete den Außenwirtschaftstag



Den 230 Teilnehmern wurden interessante Redebeiträge und Foren geboten.

Mit großem Erfolg fand am 1. März 2017 in der IHK Südthüringen der 10. Thüringer Außenwirtschaftstag statt. Der Einladung des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringens und der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer IHKs waren dabei insgesamt 230 interessierte Gäste, davon rund die Hälfte aus Thüringer Unternehmen, gefolgt.

Nach der Eröffnung des Hauses der Wirtschaft und dem 150-jährigen Jubiläum der IHK Südthüringen im letzten Jahr war der 10. Thüringer Außenwirtschaftstag 2017 ein weiteres Highlight im Haus der Wirtschaft in Suhl. Unter dem Motto „Von Thüringen in die Welt. Wohin steuert die Exportwirtschaft?“ nahm die Veranstaltung, die aus der geänderten Weltpolitik resultierenden Einflüsse auf das Auslandsgeschäft der Thüringer Unternehmen in den Fokus und bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich über die Entwicklungen der internationalen Märkte zu informieren und sich in Fragen des Exports, der

Internationalisierung und zu zukünftigen Märkten fit zu machen.

Denn gerade in der jetzigen Zeit steht die Thüringer Wirtschaft bei ihren Auslandsbestrebungen vor neuen, geänderten Herausforderungen. Die internationalen Märkte werden massiv von den verschiedenen widerstrebenden Interessen der Politik beeinflusst. So setzen gerade die für Thüringen wichtigen europäischen Länder bei Entscheidungen verstärkt ihre Einzelinteressen durch und schwächen damit die Europäische Union und die aus einem einheitlichen Europa resultierenden wirtschaftlichen Chancen. Die Auswirkungen des erwarteten Brexit, also dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der europäischen Union, sind z. B. noch nicht absehbar. Die Wahl des neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump und die damit verbundene Unsicherheit über die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungen beim Handel mit dem gerade für die Thüringer Wirtschaft besonders wichtigen US-Markt steigern die Unsicherheit der Unternehmen bei ihren Auslandsstrategien. Auch werden jahrelange

Verhandlungen zum Abschluss neuer Freihandelsabkommen, wie TTIP, durch Entscheidungen zugunsten des Protektionismus kurzfristig aufs „Abstellgleis“ geschoben, was ebenfalls zu einer Schwächung des zukünftigen Welthandels beiträgt. Zudem sollte die Beibehaltung von politisch indizierten Sanktionen, wie gegenüber Russland, aus Sicht der Thüringer Wirtschaft auf ihre Tauglichkeit hin überprüft und im Zweifel zurückgenommen werden. Diese vielschichtigen Themenbereiche wurden auf dem 10. Thüringer Außenwirtschaftstag diskutiert und trotz der unübersichtlichen Lage auch ein wenig für die notwendige Gelassenheit bei den strategischen Entscheidungen der Thüringer Unternehmen geworben.

Auf dem vielseitigen Programm des 10. Thüringer Außenwirtschaftstages standen interessante Keynotes, Podiumsdiskussionen sowie Interviews mit internationalen Experten und namhaften Referenten. In verschiedenen Foren wurden einzelne Länder und Regionen, von den USA, Österreich, Russland, Indien bis hin zu Südafrika ausgewählt, um anhand dieser Beispiele die vielschichtigen Chancen und Potenziale für die Thüringer Wirtschaft herauszuarbeiten. Best Practice Beispiele von international versierten Unternehmensvertretern, die über ihre Erfahrungen und Strategien auf internationalem Parkett berichteten, gaben wichtige Informationen für einen erfolgreichen Markteinstieg oder auch den Ausbau der internationalen Geschäftsbeziehungen. Über den ganzen Tag standen zudem Vertreter von acht deutschen Auslandshandelskammern, die fünf Thüringer Auslandsbeauftragten und die Experten an den vielseitigen Ausstellungsständen als Gesprächspartner zur Verfügung.

Weitere Informationen und Impressionen zum 10. Thüringer Außenwirtschaftstag unter: www.thueringen-international.de/awt



Auch die Möglichkeiten für Einzelgespräche mit Vertretern der Auslandshandelskammern und Thüringer Auslandsbeauftragten wurden von den Unternehmen rege genutzt.

CETA-Abkommen: EU kann Globalisierung positiv mitgestalten

Von Klemens Kober, DIHK Brüssel

Das Europäische Parlament hat jüngst dem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) zugestimmt. Im Herbst vergangenen Jahres hatten die EU und Kanada bereits das Abkommen unterzeichnet. Jetzt liegt es an den Mitgliedstaaten, die Ratifizierung in den nationalen Parlamenten durchzuführen. Erst dann kann die Umsetzung des CETA-Abkommens vollständig in Kraft treten.

Kanada ist ein bedeutender Wirtschaftspartner: Das jährliche Handelsvolumen mit der EU – dem zweitwichtigsten Handelspartner Kanadas – beträgt über 63 Milliarden Euro, mit Deutschland allein 14 Milliarden Euro. CETA baut ab Inkrafttreten 99 Prozent aller Industriezölle und 92 Prozent der Agrarzölle ab. Für europäische Unternehmen fallen damit pro Jahr rund 500 Millionen Euro an Zollgebühren weg. Insbesondere mit der weitreichenden Öffnung der staatlichen Beschaffungsmärkte in Kanada und der Reform des Investitionsschutzes setzt CETA neue Standards, ohne dabei die staatliche

Regulierungshoheit oder den Verbraucherschutz zu untergraben. Hierfür setzt sich der DIHK auch mit Blick auf andere Handelsverträge ein. Vom Bürokratieabbau im Kanadageschäft, etwa im Zollbereich oder bei doppelten Prüfanforderungen, könnten insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen profitieren. Die EU und Kanada haben etwa vereinbart, Konformitätsbescheinigungen der jeweils anderen Seite in bestimmten Bereichen zu akzeptieren, sodass Unternehmen nicht mehr zweimal für dieselbe Prüfung zahlen müssen.

Es ist keinesfalls sicher, dass sich die international aktiven deutschen Unternehmen trotz des schwächelnden Welthandels und protektionistischer Strömungen in den kommenden Jahren so wacker halten wie bisher. Angesichts der politischen Neuausrichtung der US-Handelspolitik sollte die EU daher gerade jetzt bei der Frage offener Märkte mit starken Partnern vorangehen. CETA kann hierfür Signalwirkung entfalten: Das Abkommen eröffnet

neue Marktchancen und sichert zugleich europäische Standards im Verbraucher- oder Umweltschutz. Die EU braucht sich in Sachen Handelspolitik nicht zu verstecken – sie kann die Globalisierung positiv mitgestalten. Freihandelsabkommen müssen für die Betriebe aber auch Anwendbarkeit beweisen. In einigen Abkommen sind die Regelungen so komplex, dass die Unternehmen sie nicht nutzen können. Daher fordern die europäischen Kammern im gemeinsamen Eurochambres-Appell die Politik auf, dafür zu sorgen, dass die in den EU-Abkommen vereinbarten Präferenzen von den Unternehmen zu mindestens 75 Prozent wahrgenommen werden. Die EU-Institutionen und die Mitgliedstaaten sind daher gefragt, CETA praxisnah umzusetzen und zu einem Erfolg wie etwa dem EU-Korea-Abkommen zu machen. Wenn nun auch Kanada CETA ratifiziert, ist der Weg für das vorläufige Inkrafttreten des Abkommens in den Bereichen, für die die EU ausschließlich zuständig ist, voraussichtlich im April 2017 frei.

Südthüringer Unternehmen profitieren von Freihandelsabkommen

Die praxisnahe Umsetzung des Freihandelsabkommens ist auch aus Sicht der Südthüringer Unternehmen wichtig. Jeden Tag werden international aktive Südthüringer Unternehmen mit zahlreichen Hürden bei Exporten und Importen konfrontiert. Doch auch die Südthüringer Produktion und der Wohlstand der Region des Thüringer Waldes hängen sowohl von ausländischen Kunden als auch von Rohstoffen und Vorprodukten aus anderen Regionen ab. Dabei

profitieren die Südthüringer Unternehmen schon seit Jahren von bestehenden Freihandelsabkommen, sei es, indem Zölle gesenkt oder beseitigt oder Standards und Normen angeglichen wurden.

Innovative Produkte und Dienstleistungen „Made in (Süd)Thüringen“ sind auf den weltweiten Absatzmärkten gefragt denn je. Das spiegeln auch die statistischen Auswertungen wider. Thüringen hat nach amtlicher Statistik im Jahr 2016 Waren

und Dienstleistungen mit einem Wert von 14,4 Mrd. Euro exportiert und Waren und Dienstleistungen mit einem Wert von 9,9 Mrd. Euro importiert. Damit wurde ein positiver Außenbeitrag in der Thüringer Außenhandelsbilanz in Höhe von 4,5 Mrd. Euro erwirtschaftet und der Thüringer Export um 6,6 Prozent sowie der Import um 6,2 Prozent gesteigert.

Ein Steigerungspotenzial besteht dabei jedoch bei den Handelsbeziehungen mit Kanada. So wurden durch Thüringer Unternehmen im Jahr 2016 Ausfuhren in Höhe von ca. 78 Mio. Euro und Einfuhren von ca. 36 Mio. Euro getätigt. Damit belegt der Handelspartner Kanada in den statistischen Auswertungen Thüringens noch keine Spitzenposition. Hier kann eine praxisnahe Umsetzung des CETA-Abkommens auch für die Südthüringer Wirtschaft Vorteile bringen. Aufgrund der Erfahrungen mit der Implementierung bilateraler Abkommen steht in diesem Zusammenhang gerade für die Südthüringer Wirtschaft fest: Bei der Umsetzung muss Effektivität großgeschrieben werden. Die Abkommen müssen konkrete Vorschriften enthalten, die auch für kleine Unternehmen mit wenig internationaler Erfahrung anwendbar sind. Denn diese Forderung entspricht der kleinteiligen Wirtschaftsstruktur der Südthüringer Unternehmen. Diese könnten aus den Abkommen den erwünschten Schub zur Sicherung ihrer Zukunft im internationalen Wettbewerb mitnehmen.



© Olaf Schneider/pixelio.de

Anzeige

Spezialist für individuellen Komplettbau



WEGRA

ANLAGENBAU GMBH

KOMPLETTBAU
STAHLBAU
ELEKTRO
HEIZUNG+SANITÄR
KLIMA+LÜFTUNG
ENERGIETECHNIK
LANDTECHNIK

wegra-anlagenbau.de

Steigerung der interkulturellen und englischen Sprachkompetenz

Projekt geht weiter – Training in Thüringen und Irlands Hauptstadt Dublin geplant

Für eine erfolgreiche internationale Marktbearbeitung sind ein sicheres Auftreten im englischen Sprachgebrauch und ein feines Gespür für die interkulturellen Unterschiede unerlässlich. Plant ein Unternehmen den Schritt ins Ausland, ist es wichtig, sich auch personell darauf vorzubereiten. Zur Sensibilisierung für dieses Thema setzt die IHK Südthüringen gemeinsam mit Thüringen International ein sprachliches und interkulturelles Training in Thüringen und Irland auch in diesem Jahr fort.

Das Training ist an Thüringer Unternehmer sowie leitende Fach- und Führungskräfte, vorrangig kleiner und mittlerer Unternehmen, gerichtet. Die Teilnehmer verbessern unternehmens- und praxisnah ihre interkulturellen sowie sprachlichen Kompetenzen in der Geschäftssprache Englisch und erhalten Marktinformationen zu Irland aus erster Hand.

Der erste Teil wird berufsbegleitend als interkulturelles Training, kombiniert mit einem intensiven anwendungsbezogenen Sprachtraining (Englisch)

im Rahmen von vier Seminarveranstaltungen in Thüringen durchgeführt. Der zweite Teil findet in Form einer Unternehmensreise nach Dublin, Irland, vom 10. bis 15. September 2017 statt. Hier steht die Vermittlung kultur- und handlungsspezifischen Know-hows vor Ort und die Anwendung der Geschäftssprache Englisch im Fokus. Darauf aufbauend sollen konkrete B2B-Gespräche zur Kontaktabahnung folgen. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, potenzielle Geschäftspartner und Multiplikatoren vor Ort zu treffen, in Irland ansässige Unternehmen zu besichtigen und den lokalen Markt zu erkunden.

Vorläufiges Programm

Teil 1: Berufsbegleitendes Seminar in Thüringen

Freitag, 9. Juni 2017	von 14:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 10. Juni 2017	von 09:00 bis 14:00 Uhr
Freitag, 16. Juni 2017	von 14:00 bis 19:00 Uhr
Samstag, 17. Juni 2017	von 09:00 bis 14:00 Uhr

Inhalte:

- Interkulturelles Training
- Intensivsprachtraining Englisch

Teil 2: Unternehmensreise nach Irland

Termin: 10. bis 15. September 2017

Inhalte:

- Briefing zu Wirtschaft & Politik in Irland
- Kultur- und handlungsspezifisches Training
- Praxisorientiertes Sprachtraining Englisch
- Branchenspezifische Unternehmensbesuche
- Kooperationsbörse
- Networking mit irischen Unternehmen

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.suhl.ihk.de (Dok.-Nr. 37735).

Ihr Ansprechpartner:

Tilo Werner

☎ 03681 362-203 ✉ werner@suhl.ihk.de

Anzeige

www.kmu-beratungsforderung.de

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Wirtschaft, Wissenschaft
und Digitale Gesellschaft

Welcher Schritt ist der nächste für Ihren Erfolg?

Führen Sie neue Technologien im Unternehmen ein? Nutzen Sie die Chancen der Digitalisierung? Seien Sie innovativer Treiber des Fortschritts und lassen Sie sich auf dem Weg dorthin qualifiziert beraten!

Wir fördern externe Beratung!

- bis zu 50% Ihrer Beratungskosten
- max. 9.000€ pro Beratung



Zubenennung und Bieterdatenbank nach VOL/A

Die Thüringer Verwaltungsvorschrift zur Vergabe öffentlicher Aufträge (Vorbemerkung zu Ziffer 7- Allgemeine Hinweise zum Vergabeverfahren), verkündet 10/2014, regelt als Rechtsgrundlage die Zubenennung und die Bieterdatenbank. Gemäß dieser Verwaltungsvorschrift sind die Thüringer IHKs die Beratungsstellen für das Öffentliche Auftragswesen in Thüringen. Sie haben im Gesamtinteresse einer freien Wirtschaft die angemessene Beteiligung der Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk des Freistaates Thüringen an öffentlichen Aufträgen zu fördern.

Die zentrale Stelle für die Zubenennung ist die IHK Erfurt auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung der Thüringer IHKs. Öffentliche Auftraggeber informieren soweit möglich und zweckmäßig die IHK Erfurt über vorgesehene Teilnahmewettbewerbe im Rahmen beschränkter Ausschreibungen und freihändiger Vergaben nach VOL/A, damit die IHK Erfurt als zentrale Stelle unter Einschaltung der anderen Thüringer IHKs geeignete Unternehmen darüber unterrichten kann.

Bei beschränkten Ausschreibungen und freihändigen Vergaben nach der VOL/A ist die IHK Erfurt als Auftragsberatungsstelle aufzufordern, innerhalb der vom Auftraggeber vorgesehenen Frist geeignete Unternehmen zu benennen (Zubenennung), die der Auftraggeber zur Abgabe eines Angebots auffordern kann. Dies gilt nicht, wenn die Einschaltung im Einzelfall nach Art und Umfang der geforderten Leistung unmöglich oder unzumutbar ist bzw. der Auftragswert weniger als 5.000 Euro beträgt. Darüber hinaus kann bei Aufträgen mit einem geschätzten Auftragswert unter 20.000 Euro von der

Einschaltung abgesehen werden. Den Gemeinden, Landkreisen und kommunalen Körperschaften wird die Einschaltung der IHK Erfurt zur Zubenennung empfohlen. Für die öffentlichen Auftraggeber erfolgt die Zubenennung kostenfrei. Bei der Zubenennung ist auf eine angemessene Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen, auf die Berücksichtigung der durch Rechts- und Verwaltungsvorschriften bevorzugten Bewerber, auf regionale Streuung im Freistaat Thüringen und auf einen Wechsel des Bewerberkreises zu achten. Es dürfen nur fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Bewerber benannt werden. Für das Zubenennungsverfahren wird zentral eine sogenannte Bieterdatenbank geführt. Die Datenbank enthält Unternehmen aller Branchen und Größenklassen mit Firmensitz bzw. Betriebsstätte in Thüringen, die bei freihändigen Vergaben und beschränkten Ausschreibungen zubenannt werden möchten. Der Benennungsvorgang beginnt mit der Anfrage durch die Vergabestelle (öffentlicher Auftraggeber), in der der Beschaffungsgegenstand bzw. die Leistungsbeschreibung, Fristen für die Benennung sowie weitere ausschreibungsrelevante Daten dargestellt werden. Die IHK Erfurt ermittelt auf der Grundlage dieser Angaben die geeigneten Unternehmen aus der Bieterdatenbank und kontaktiert diese im Vorfeld der Benennung.

Wenn vom öffentlichen Auftraggeber gewünscht, wird auch eine bundesweite Recherche unter Einbeziehung der Auftragsberatungsstellen anderer Bundesländer durchgeführt. Der öffentliche Auftraggeber erhält schließlich eine Liste der Unternehmen, die ein Angebot zu der konkreten Ausschreibung abgeben möchten.



© Hannelore Louis/pixelio.de

Die Aufnahme in die Bieterdatenbank sowie die regelmäßigen Aktualisierungen sind für Mitgliedsunternehmen der Thüringer IHKs kostenfrei. Der Aufnahmeantrag ist für interessierte Unternehmen bei der für den Firmensitz bzw. Betriebsstätte zuständigen IHK zu stellen. Diese prüft im Rahmen des Eintragsverfahrens in die Bieterdatenbank auch die Eignung des Bewerbers. Zum 31. Dezember 2016 waren 268 Unternehmen in der Bieterdatenbank erfasst, davon 30 Mitgliedsunternehmen der IHK Südthüringen.

Ihr Ansprechpartner:

Holger Fischer
 ☎ 03681 362-114
 ✉ fischerh@suhl.ihk.de

Anzeige



Waldstraße 4 · 98529 Suhl
 info@buerobedarf-ripperger.de
 tel 03681/303548 · fax 03681/308154

Ihr regionaler Fachhändler
seit über 20 Jahren

Lieferung Frei Haus,
ohne Mindestbestellwert

Kurze Lieferzeiten

Beratung durch
qualifiziertes Fachpersonal

Bestellung über Telefon, Fax,
Email oder persönlich vor Ort.

SAUBERE AUSGANGSSTOFFE

SAUBERE LUFT

SICHERE PRODUKTE

Hochwertige Qualität
Made in Germany

Mit der Region
verbunden

Außergewöhnlich faires
Preis-/Leistungsverhältnis

Ökologisch sinnvolle Alternative zu
herkömmlichen Tinten und Tonern




Berufung von ehrenamtlichen Richtern

Für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2021 wurden auf Vorschlag der IHK Südthüringen und dem Verband der Wirtschaft Thüringens e. V. vom Thüringer Landesarbeitsgericht nachstehende Arbeitgebervertreter als ehrenamtliche Richter beim Arbeitsgericht Suhl berufen:

Carola Weichler-Oydowski, Schmalkalden
Tim Preikszas, Steinbach-Hallenberg
Klaus-Dieter Schneider, Sonneberg
Thomas Braun, Hildburghausen
Roland Frank, Floh-Seligenthal

Ihre Ansprechpartner:

Cindy Funk
☎ 03681 362-202 ✉ funk@suhl.ihk.de

Christine Zohles
☎ 03681 362-412 ✉ zohles@suhl.ihk.de

Erfinderberatung in der IHK Südthüringen

Die IHK Südthüringen führt monatlich eine Beratung zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes durch. Hier erhalten interessierte IHK-Mitglieder eine kostenfreie Erstberatung zu Fragen in Verbindung mit Marken, Patenten, Gebrauchs- und Geschmacksmustern, zum Verfahren und zu Kosten einschließlich Fördermöglichkeiten. Die Termine werden in der IHK-Zeitschrift „Südthüringische Wirtschaft“ und in der IHK-Veranstaltungsdatenbank unter www.suhl.ihk.de jeweils rechtzeitig bekannt gegeben. Im IHK-Bezirk ansässige Patent- bzw. Rechtsanwälte stellen sich dankenswerterweise für diese Tätigkeit zur Verfügung.

Die Termine für 2017 sind wie folgt geplant:

20.04. Patentanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
18.05. Rechtsanwalt Dr. Frank Weihrauch
22.06. Patentanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
17.08. Rechtsanwalt Dr. Frank Weihrauch
21.09. Patentanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
19.10. Rechtsanwalt Dr. Frank Weihrauch
16.11. Patentanwalt Dr. Hans-Dieter Schmalz
14.12. Rechtsanwalt Dr. Frank Weihrauch

Die Anmeldung zu den einzelnen Beratungsterminen ist erforderlich.

Ihr Ansprechpartner:

Cindy Funk
☎ 03681 362-202 ✉ funk@suhl.ihk.de



WIR GRATULIEREN

stellvertretend für alle Unternehmen, die ein Jubiläum feiern:

... zum 150-jährigen Bestehen

Georg Wolf, Spedition, Inh. Katrin Müller, Schmalkalden

... zum 15-jährigen Bestehen

Küchenstudio „Am Domberg“, Inh. Birgit Schneider, Suhl

... zum 10-jährigen Bestehen

N3 Engine Overhaul Services, Arnstadt

Wir gratulieren der

Suhler Spedition ST Logistik

zur Auszeichnung mit dem Qualitätspreis des Netzerkanbieters Palletways.

Südthüringische Wirtschaft

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Südthüringen, Bahnhofstraße 4–8,
98527 Suhl
Telefon: 03681 362-0
Telefax: 03681 362-100
Internet: www.suhl.ihk.de
E-Mail: info@suhl.ihk.de

Druckauflage: 10 720 Exemplare
(II. Quartal 2016 - IWV Geprüft)

Erscheinungsweise: Neunmal jährlich

Herausgabedatum: 07.04.2017

Redaktion:

Olaf Amm
E-Mail: amm@suhl.ihk.de
Dipl.-Ök.-Päd. Birgit Hartwig
E-Mail: hartwig@suhl.ihk.de

Titelbild:

© Gerhard König

Anzeigen und Verlag:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Schlösserstr. 39, 99084 Erfurt
Tel. 0361 5668194, Fax 5668196
Anzeigenverwaltung: Gudrun Wenske
Anzeigenleiter: Achim Hartkopf
medienmarketing.erfurt@pruefer.com
www.pruefer.com

Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats
Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 4 ab 2017



Diese Ausgabe enthält eine Beilage
der Fa. Wortmann AG +
Autohaus Kaspar GmbH.

Layout/Druck:

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16
07552 Gera

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der IHK Südthüringen wieder.

Zur sprachlichen Vereinfachung und bes-
seren Lesbarkeit wird bei Formulierungen,
die sich auf Personen beziehen, auf die
ausdrückliche Nennung der weiblichen
Form verzichtet.

„Südthüringische Wirtschaft“
ist das offizielle Mitteilungsblatt der
IHK Südthüringen.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im
Rahmen der grundsätzlichen Beitrags-
pflicht als Mitglied der IHK.

Haftung und Urheberrecht:

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig
erarbeitet. Herausgeber, Redaktion,
Autoren und Verlag übernehmen dennoch
keine Haftung für die Richtigkeit von An-
gaben und Hinweisen sowie für mögliche
Druckfehler.

Nachdruck nur mit Genehmigung und
Quellenangabe.

Thüringen-Dynamik

Der günstige Investitionskredit der Thüringer Aufbaubank



Nutzen Sie die Vorteile von **Thüringen-Dynamik** für Ihr Unternehmen!

- ➔ Förderdarlehen bis 4 Mio EUR
- ➔ Günstige Zinsen
- ➔ Tilgungsfreie Anlaufzeit
- ➔ Für Investitionen oder Material- / Warenlager
- ➔ Sondertilgungen möglich
- ➔ Keine Bereitstellungsprovision

 Finden Sie uns auf Facebook!

 Folgen Sie uns auf Twitter!